



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

185 (22.4.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286222](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286222)

Palast!
kämpfen
Dudas
Neusel

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT N

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, K 3, 14/15 Bernstr., Sammel-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Verkaufspreis: Drei Mark monatlich, 2,20 Mark u. 50 Pf. Trichterdruck; durch die Post 2,20 Mark (einmal, 66, 48 Pf. Verteilungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Verteilungsgebühr. Ausgabe B erscheint wöchentlich 12mal. Verkaufspreis: Drei Mark monatlich, 1,70 Mark u. 30 Pf. Trichterdruck; durch die Post 1,70 Mark (einmal, 51,38 Pf. Verteilungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Verteilungsgebühr. Die Zeitung am Wochenende (auch d. 666. Gewähl) verbindet, besteht kein Anspr. auf Entschädigung.



Kategorie: Gesamt Auflage: Die Zeitung im Zeitteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe B: 100.000 Exemplare im Zeitteil 15 Pf. Druckmeterzahl 4 Bl. Der apollonische Stil! Druckort Mannheim. Auslieferungsbüro: Mannheim, K 3, 14/15 Bernstr. (Postfach 4960). Verlag: Postfach 4960.

Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang Nummer 185 MANNHEIM Freitag, 22. April 1938



Für den diesjährigen Nationalen Feiertag des deutschen Volkes wird diese Plakette ausgegeben. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Eine verheimlichte englische Unterseeboot-Tragödie

Heute beginnt die französisch-italienische Aussprache Ghenaßliche Greuel in den Kerkern von Barcelona

Mit „E 41“ in die Tiefe

Southampton, 22. April. (Fig. Ber.)
In einem hiesigen Krankenhaus ist ein gewisser Billy Brown gestorben. Aus den von ihm hinterlassenen Aufzeichnungen, die auf Anweisung des britischen Kriegsamtes bisher nicht veröffentlicht werden durften, erfährt man von einer schrecklichen U-Boot-Tragödie, in deren Mittelpunkt Billy Brown stand.

Wänge an der Seite aufwies, forderte er die Besatzung auf, unersichtlich das Boot zu räumen. Wenige Sekunden später schob denn auch das U-Boot in die Tiefe hinunter. Der britische Kreuzer „Hire Drake“ hatte den Vorfall beobachtet und führte die Mannschaft auf. Die gesamte Besatzung wurde gerettet — bis auf einen, dessen Fehlen man erst bei dem ersten Appell an Bord des Kreuzers „Hire Drake“ feststellte. Der Maschinist Billy Brown antwortete nicht, als man seinen Namen ausrief. Billy

Brown war mit dem U-Boot in die Tiefe gegangen und nach menschlichem Ermessen ertrunken. Einen Augenblick gedachte man seiner schweigend bei jenem Appell auf dem Deck des Kreuzers. Dann mühte das Schiff seinen Weg fortsetzen. Man konnte sich nicht weiter um das Boot und den mit ihm in die Tiefe gegangenen Maschinisten Billy Brown kümmern, zumal alle menschliche Hilfe vergebens schien. (Fortsetzung auf Seite 2)



Große und kleine Fachmänner — eine Aufnahme vom Beginn der Kraftsport-Meisterschaft der Wehrmacht. Weltbild (M)

Eine verhängnisvolle Kollision

Die Umstände werden wohl nie der Öffentlichkeit bekannt werden, unter denen die beiden britischen U-Boote E 4 und E 41 an der englischen Küste in Kollision gerieten. Alles, was mit diesen Vorgängen zusammenhing, wurde damals im Sommer vor 20 Jahren als Geheimnis streng gehütet, um dem Gegner keinerlei Unterlagen für gewisse Räumlichkeiten über Fehler in der britischen U-Boot-Konstruktion zu gestatten.

Als der Kommandant des U-Bootes E 41 feststellte, daß sein Boot ein Leck von 3,5 Meter

1000 USA-Bomber für England

Roosevelts Neutralitätsgesetz kein Hindernis mehr!

I. b. London, 22. April. (Fig. Bericht.)
Ueber die vor einigen Tagen angekündigte Reise von Sachverständigen des britischen Luftfahrtministeriums nach Amerika werden nunmehr sensationelle Einzelheiten bekannt. Die Kommission besteht aus fünf Offizieren bzw. Ingenieuren der Luftwaffe. Sie wird sich nur wenige Wochen in den Vereinig-

ten Staaten und in Kanada aufhalten und dort vor allem den gegenwärtig dringenden englischen Bedarf an mittleren und schweren Bombenflugzeugen zu decken versuchen. Man soll in Washington angeblich eine englische Bestellung von etwa 1000 Flugzeugen erörtern. Die wichtigsten Lieferfirmen sind die Martin-Flugzeugwerke, deren Direktoren gegenwärtig auf dem Wege nach England sind.

Wie der „Daily Telegraph“ bestätigt, scheint die amerikanische Regierung tatsächlich alle juristischen Hindernisse aus ihrem sogenannten Neutralitätsgesetz in diesem Fall beseitigt zu haben, vor allem die Bestimmung, die den Export von Militärflugzeugen nur dann gestattet, wenn es sich um Typen handelt, die mindestens schon zwei Jahre lang in der amerikanischen Luftwaffe geflogen werden. Die Engländer sind natürlich darauf aus, mit den neuen Typen beliefert zu werden.

Große Beachtung schenkt man hier auch den Absichten Frankreichs, seine Luftwaffe ebenfalls durch etwa 600 amerikanische Flugzeuge zu ergänzen und dadurch die Ausfälle durch die vielen Streiks der letzten Zeit wettzumachen.



Auf der Pariser Lebensmittelmesse sieht man dieses Mädchen mit einem riesigen Laib Brot



Generalfeldmarschall Göring ehrte den größten Fliegerhelden des Weltkrieges: Am 20. Todestag des Freiherrn Manfred von Richthofen begab sich Generalfeldmarschall Göring vormittags zum Grabe des großen Fliegerhelden auf dem Invaliden-Friedhof in Berlin und legte hier einen Kranz nieder. (Scherl-Bilderdienst-M)

Die Schweiz löst sich allmählich aus dem Zwang der Genfer Liga

DNB Bern, 22. April.

Als der Bundesrat um die Jahreswende durch das Parlament dem Schweizer Volk verständete, für die Zukunft in der außenpolitischen Haltung der Schweiz wieder die traditionelle uneingeschränkte Neutralität einzunehmen, setzte gleichzeitig mit dieser Absicht die diplomatische Fühlungnahme mit den Großmächten ein.

Es handelt sich dabei vor allem darum, daß die Schweiz keinen Anteil mehr an den Sanktionsverpflichtungen der Genfer Liga haben will. Der Bundesrat hat jetzt, wie wir erfahren, diese Frage provisorisch auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung setzen lassen.



Auch in den Pyrenäen haben die nationalspanischen Truppen in den letzten Tagen bedeutende Fortschritte gemacht und die französische Grenze erreicht. Die französischen Grenzbehörden hatten kurz vorher den Verlauf der Grenze dadurch gekennzeichnet, daß sie an den Grenzpfählen die Trikolore hielten. (Scherl-Bilderdienst-M)

T
U
M
ag 11.15 Uhr
anstellung
Neuaufführung
Kulturfilm
euer
GRUND
Edition Williams
alen und Polyp
Wiege dieses Films
e Darsteller. — Die
fsee — Ein Seeab
ist hat. — Das nun
hen, ist überwältigend
ist übertrouffelt
nwoche
gehliche haben Zink
en des Ula-Palast
UNIVERSUM
raten
gingehen
ie Vergnü
gen im 68
nen

Jeland wählt am 31. Mai

Man einigte sich auf einen Kandidaten

DNB London, 21. April.

Zum ersten Male in der Geschichte Irlands wird das irische Volk am 31. Mai einen Staatspräsidenten der Republik Eire wählen.

Am Donnerstag haben die Gaileira und Oppositionsführer Cosgrave sich über den Kandidaten geeinigt. Sie wählten den fast 60-jährigen irischen Nationaldichter und Historiker Professor Dr. Douglas Hyde, dessen zähem und jahrelangem Kampf es zu verdanken ist, daß die gälische Sprache in Irland wieder als Amtssprache eingeführt und als Landessprache in allen Schulen gelehrt wird.

Maßnahmen der rumänischen Polizei

zur Unterbindung von Marnnachrichten

DNB Bukarest, 22. April.

Die Polizei hat eine neue Aufforderung an die Inhaber von Gaststätten, Kaffeehäusern, Hotels, Pensionen, Vereinshäuser usw. gerichtet, auf die Gespräche ihrer Gäste zu achten und unverzüglich Anzeige zu erstatten, wenn diese Gespräche die neue Verfassung, königliche Maßnahmen und die politische und wirtschaftliche Lage des Landes betreffen und kritisierten. Auf diese Weise vorbereiteten sich alarmierende Nachrichten und Gerüchte, die dem Ansehen des Landes und der Regierung schaden und in der Bevölkerung einen Zustand dauernder Gärung schaffen. Lokalbestirger, die dieser Anordnung zuwiderhandeln und die Polizei nicht verständigen, würden nach dem Staatschutzgesetz bestraft und ihre Lokale würden geschlossen.

Dieser Befehl beruht darauf, daß nach der Einführung der strengen Zensur der mündliche Austausch von Nachrichten ungewöhnlich stark zugenommen hat. Dabei werden natürlich diese halblügen Gerüchte weitergegeben. Der Zweck des Befehls dürfte die Schließung einer Reihe von Lokalen sein, denen die Polizei bisher noch nicht beikommen konnte.

Freie Bahn für den Bolschewismus

Wo? — In der Tschechoslowakei!

DNB Warschau, 22. April.

Die Polnische Telegraphen-Agentur weist in einer Meldung aus Prag darauf hin, daß die tschechischen Kommunisten trotz des bestehenden Versammlungsverbotes ungehindert ihre politische Tätigkeit entfalten können. Bezeichnend sei eine Rede, die der kommunistische Abgeordnete Kopecky im Prager Studentenhäus über die politische Lage gehalten hat. L. a. habe Kopecky wieder einmal die „unvergleichbare Zusammenarbeit zwischen der tschechischen und sowjetischen Demokratie“ betont.

Die Aussprache Rom-Paris

Heute die erste „Arbeitssitzung“ in Rom
Frankreich möchte etwas heraushandeln...

EP Paris, 22. April.

Der französische Geschäftsträger in Rom, Blondel, hat am Donnerstag die genauen Anweisungen über die Einleitung von Besprechungen mit Italien erhalten.

Die Pariser Presse kündigt für Freitag die erste „Arbeitssitzung“ zwischen Graf Ciano und Blondel an. Das erste Ziel dieser Besprechungen soll nach den Meldungen der Pariser Blätter die Abfassung einer grundsätzlichen französisch-italienischen Erklärung vor der Genfer Tagung sein, durch die sich die beiden Länder gegenseitig die Achtung ihrer Interessen im Mittelmeer und in Nordafrika garantieren. Frankreich würde dann seine Unterstützung zur Regelung der abessinischen Frage in Genf versprechen und etwa am 15. Mai einen Botschafter nach Rom entsenden; dieser würde dann über ein endgültiges Abkommen zu verhandeln haben.

In den französischen politischen Kreisen zeigt man Beunruhigung hinsichtlich der Abessinien-Aussprache in Genf. Der „Petit Parisien“ spricht von Intrigen in Genf gegen eine endgültige Erledigung der Abessinien-Frage. Der „Jour“ rechnet besonders mit sowjetrussischen Schwierigkeiten, hält aber die Regelung der Abessinienfrage nicht mehr für zweifelhaft.

Immer neue Kombinationen

Aber die englisch-französischen Besprechungen

DNB London, 22. April.

„News Chronicle“ befaßt sich mit den kommenden englisch-französischen Besprechungen in London. Das Blatt glaubt, daß folgende Fragen zur Debatte stehen würden:

1. die militärische Bereitschaft Frankreichs und Englands, 2. die Lage in Spanien, 3. die Lage in der Tschechoslowakei, 4. der Einfluß des englisch-italienischen und des vorgeschlagenen französisch-italienischen Abkommens auf die Lage im östlichen Mittelmeer und insbesondere



Das Modell des Volkswagens als Geburtstagsgeschenk für den Führer

Elno besondere Überraschung machte die Deutsche Arbeitsfront dem Führer und Reichskanzler an seinem Geburtstag, indem sie ihm das Modell des künftigen Volkswagens überreichte. Hier erklärt der Konstrukteur des Volkswagens, Dr.-Ing. Porsche, dem Führer das Modell. Hinter Porsche (halb verdeckt) Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, rechts Korpsführer Hühneln und Direktor Werlin.

Mit „E 41“ in die Tiefe

Fortsetzung von Seite 1

Aber während man droben das letzte Gebet für Billy Brown sprach, kämpfte dieser unten in seinem Maschinenraum verzweifelt um sein Leben. Im Augenblick der Kollision befand er sich allein unten bei den Maschinen, während die gesamte Besatzung durch die Lutten nach oben gesteuert war. Er besann sich darauf, daß er eine Möglichkeit hatte, durch den vorderen Turm, über eine dort befindliche Klapptür ins Freie zu kommen. Doch ehe er bis hierhin gelangt war, strömte ihm bereits das Wasser entgegen.

Die wasserdichte Tür vor ihm fiel ins Schloß. In der nächsten Sekunde wurde Billy Brown auf die Seite geworfen. Das U-Boot ging in die Tiefe. Und nun lag es fest. Billy Brown war in der Tiefe gefangen. Sein Gebirn arbeitete verzweifelt. Noch war die Richtmaschine intakt. Aber während von draußen der das Wasser in die noch luftgefüllten Räume

nachdrang, trat Kurzschlaf ein. Mit lautem Zischen verlagte plötzlich das Licht. Billy Brown war allein — auf dem Meeressgrund — in tieferer Finsternis. Aber hatte er sich nicht immer geradmt, im Dunkeln seine Maschinen zu kennen, im Schlaf jeden Hebel zu finden? Jetzt hatte er Gelegenheit, seine früheren schmerzhaften Beobachtungen auf die Probe zu stellen. Er besann sich, daß man ihm im Maschinenraum den Druck verstellte, — dann mußte ein Moment eintreten, in welchem die Klapptür nach außen nachgab und er den Weg in die Freiheit fand.

Zwei Hebel mußte er bewegen, um Wasser nachdringen zu lassen. Als er sich zu diesen Hebeln hinüberlieferte, wurde er zweimal durch elektrische Schläge zurückgeworfen. Weder um ihn der Hand unter elektrischer Spannung durch die Kurzschlüsse. Doch Brown wachte es zum dritten Male und — konnte die Hebel herumreißen.

Er tastete im Dunkeln, wie hoch das Wasser schon stand. Sein Hirn berechnete, wann der Druck stark genug sein könnte, um die Luft über ihm aufzustoßen und ihn mit einer Luftblase zur Oberfläche emporzutragen.

Das Wasser stieg. Das Herz Billy Browns pochte in wildem Takt. In seinen Ohren sang das Blut. Jetzt mußte es bald so weit sein — so oder so. Er hatte nur diese beiden Möglichkeiten: zu ertrinken oder in die Höhe emporgerissen zu werden. Er hob sich an einer Eisentreppe in die Höhe und prehte mit seinem Rücken gegen den Luftdruck. Auf das, was dann geschah, konnte sich Billy Brown nachher nicht mehr genau besinnen. Der Deckel gab nach. Als Billy Brown wieder zu sich kam, befand er sich an Bord eines Bootes, der von einem Torpedoboot zur Unfallstelle entsandt worden war. Man hatte plötzlich das Gesicht eines Menschen ausgetauscht. Billy Brown war von den Toten auferstanden.

100 Schritt in der Minute

Der neue römische Paradeschritt / „Passo romano ... march!“

(Von unserem römischen Vertreter)

Rom, 22. April.

Die Einheiten des italienischen Heeres werden zum ersten Male in dem neu eingeführten Paradeschritt — „passo romano“ — vor dem Führer und dem Duce anlässlich der großen Parade auf der „Via del Trionfo“ in Rom während des Führer-Besuches vorbeimarschieren.

Der Paradeschritt wurde auf Befehl Mussolinis im Februar eingeführt, nachdem er zuvor bei den Einheiten der faschistischen Miliz eingeführt worden war. In den neuen Anordnungen des Generalstabes heißt es, daß der „passo romano“ nur bei Paraden angewandt wird und den „Ausdruck der Disziplin, der Kraft, des Willens und der Energie“ darstellen soll.

In den Dienstvorschriften heißt es: „Beim Paradeschritt des „passo romano“ wird das gestreckte Bein, mit nach vorne gerichteten Fuß,

bis zur Höhe des Knies des anderen Beines geführt. Sodann wird der Fuß zur Erde zurückgeführt, indem er mit kräftigem Tritt aufsetzt. Oberkörper und Kopf sind aufgerichtet, der Blick geradeaus“. Der Takt des römischen Paradeschrittes sieht 100 Schritte in der Minute vor. Er beginnt 100 Schritte vor demjenigen, der die Parade abnimmt und wird beibehalten, bis die letzte Reihe der Abteilung fünfzig Schritte von ihm entfernt ist. Das Kommando zum Aufnehmen des Paradeschrittes lautet: „passo romano ... march!“ Während der Parade wird der Marschschritt durch Trommler gegeben. Der „passo romano“ wird von allen Fußtruppen und von der Polizei angewandt, ausgenommen sind die Gebirgsregimenter der Alpini, der Grenzschar und die Verfolger, die wie bisher die Parade im Lausschritt durchführen. Bei den Truppen, die nicht den „passo romano“ anwenden, bleibt die Haltung bei der Parade wie bisher, doch wird das Erbeben des Armes fortan unterlassen“.

Hungerstreik der Araber im Internierungslager Akko

DNB Jerusalem, 22. April.

Wie aus Akko gemeldet wird, ist dort nach der Entlassung der letzten Judenthäftlinge aus dem Internierungslager ein Teil der arabischen Häftlinge in den Hungerstreik getreten. Der Streik ist bereits seit drei Tagen im Gange.

Im Akko wurde, wie weiter mitgeteilt wird, von unbekannter Seite ein Güterwagen in Brand gesetzt.

In Kürze

Freitag früh traten die Einheiten der Ordnungspolizei aus dem alten Reichsgebiet, die überall im Osterreichlichen Lande zur Bevölkerung Bande derartiger Kameradschaft und Hilfsbereitschaft geknüpft hat, den Marsch in die Heimat an. Am Samstag treffen die Marschkolonnen im Laufe von München ein. Am Sonntagvormittag findet auf dem Königl. Platz eine feierliche Abschiedsparade statt.

Einer Meldung der Agentur „Journal“ zufolge sind zwei Attentäter der Partei „Sowjetsozialist“ nach ihrem Ankniff in Moskau verhaftet worden, um in Kürze vor Gericht gestellt zu werden.

Am Donnerstag ist in Wilhelmshaven als erstes der drei Schiffe, die nun von ihrer Auslandsreise zurückkehren, das Schiffschiff „Schleswig-Holstein“ nach einer über sechs Monate dauernden Reise rund um Afrika wieder in den Heimathafen eingelaufen. Die Besatzung, die auf Oberdeck angetreten war, machte einen ausgezeichneten Eindruck.

Über die Verbrechen der spanischen Bolschewiken im Aran-Tal werden jetzt grauendste Einzelheiten bekannt. Die Bolschewiken raubten ganze Grenzörter aus und brannten die Häuser nieder. Die Tatsache zahlloser Massenmorde steht ebenfalls zweifellos fest.

Sie hatten genug!

1000 Rotmilzigen gingen nach Nationalspanien

DNB Salamanca, 22. April.

Dem neuesten nationalen spanischen Dekret zufolge wurde der Vormarsch in der Provinz Castellon nach Süden weiter fortgesetzt. Die Truppen erreichten dabei den Ort Alcala de Chivert, der 30 Straßenkilometer südlich von Binazog liegt.

Der Frontberichterflatter teilte ergänzend mit, daß über 1000 rote Milzigen, die aus Sowjetspanien über die Pyrenäen nach Frankreich geflüchtet waren, am Donnerstag bei Irun nach Nationalspanien gekommen seien.

DachEinsturz in einem Kaffeehaus

Neben 30 Personen unter den Trümmern

DNB Böhmling-City (Alabama), 22. April.

Während der verkehrsreichen Nachmittagsstunden stürzte in einem kleinen Kaffeehaus plötzlich das Dach ein und tötete über 30 Personen unter seinen Trümmern. Jede Person konnte nur als Leiche geborgen werden, während 20 schwer verletzt wurden.

Drei neue Gesandte beim Führer

Sie überreichten ihre Beglaubigungsschreiben

DNB Berlin, 22. April.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute im „Haus des Reichspräsidenten“ unter den üblichen Zeremonien den erneut bei ihm beglaubigten Gesandten von Peru, Enrique Wildemeller. Der Gesandte, der sein Land bereits früher sechs Jahre lang bei der Reichsregierung vertreten hat, drückte in seiner Ansprache seine Freude aus, wieder in Berlin wirken zu können, und begrüßte mit Genugtuung die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Peru, die er weiter auszubauen verspricht.

Es folgte hierauf in der gleichen Weise der Empfang des neuernannten rumänischen Gesandten Radu Djuvara, der dem Führer sein Beglaubigungsschreiben und das Abberufungsschreiben seines Vorgängers, des jetzigen rumänischen Ministers des Reichens, P. Comnen, überreichte. Und dann wurde der neue bulgarische Gesandte vom Führer empfangen. Auch hier ergab sich ein herzlicher Gedankenaustausch.

Kälte und Neuschnee in Bayern

Auch in Schwaben hoher Schnee und Frost

DNB Garmisch-Partenkirchen, 22. April.

Das Aprilwetter in den bayerischen Alpen hält an. Das Schneefernerhaus meldet 15 Grad unter Null. Die Kältehöhe beträgt 620 Zentimeter, während die Höhe des in diesen Tagen gefallenen Pulverschnees 30 Zentimeter erreicht. Auch in Mittelschwaben wirbelten den ganzen Donnerstag hindurch die Flocken wie im tiefsten Winter. Gegen Nachmittag stellte sich ein Frühjahrsgewitter ein. Die Wärme trägt jetzt mitten in der Blütezeit schwer an der Schneelast.

Der... Di... Eigen

In der Retrol... der Kadr, in Gf... die Reichsgarten... nahe an. Die... Wählung des... die Hochgebiete... mehr großen... und Land... langdefämpfu... diese Pflanzen... Pflanzenbau. D... Kleinbahn, die au... gen Straße die... Punkten des Gel... aber auch aus K... diese Millionen... lung der Kustiel... Oktober.

Geogr-Gelände

Die Aussteltung... Anlagen ihrer Vo... kändlichen Gärten... die unter dem N... kennt ist. Das a... mehr als das... sind die Bedürfn... meter großen Pa... Ta ist beispielsweise... des Gartens“,... Schmuckstücke... keramik und... Mitte des Rerom... mit keramischen... gestellt, während... Blumenböses mi... Kaffeebecken ein... Verfürgungsfäch...

Auch einen Ego

In der Rolo... den in Gelwäch... gen und Anpflanz... gen gezeigt. Ne... heißt sich der G... Sanktanten aller... Tauer der Ausst... kerkunenschaun... fähig ab.

Das Anfahr d... hunderte von Ro... nach der Intern... Berlin, Kimber... zende Wortlich... Lage Veranaltur... Man umradmen.

Auf der Ja

Unter Vert... belern durch... berichte an d... ist, schiedt r... oberhalb ne... volle Tätigke... Unseren Befeh... rung sein, de... lener Gruppe... ädic, von de... erften Januar... eine Granate

Wir sitzen im... tagoffa, die un... universalen Kra... gespannten elektr... Leiten der bewo... und Korresponden... tem Eifer am Ze... der öffentlichen... dienen. Alle groß... Belegungen h... mit Schiff, Flugz... hien Verkehrsmitg... Deutschland, It... gien, Holland, F... unigten Staaten... gänglich in das G... gefällen und hab... nehmen. Denn i... in Spanien, ist... Feder, für den A... spanisch-holsteini... gebend ist wie da...

Auf dem Knie d

Der Morgen g... schritt die Telefo... rufen die Offizier... schlafen durften. Kenntnis und dr... Um 9 Uhr ersch... dem „Knopf“, di... jaden ihre Karte... die Hände: „Re... knie die Schreidb...

Araberger Akko

em, 22. April. Ist dort nach der Frühlinge aus den der arabischen getrieben. Der im Gange. mitgeteilt wird, Güternwagen in

elten der Ord- den Reichsgebiet, den Lande zur Kamerablatt hat, den R.S.S. Am Samstag im Räume von vormittag findet feierliche Ko-

Journaler 10- der Varier rer Ankunft in um in Rärje

belmshaben all nun von ihrer das Schulbuch nach einer über rund um Afris asen einge- auf Oberdeck aus- ausgedrücken

r spanischen af werden jet ut. Die Volksh- bedrfer aus und ie Tafelche zahl- als zweifelsfrei

nug! Nationalspanien aka, 22. April. schen Heeresbo- arsch in der weiter fortge- dabel den On Strahlenkilomet

uffehaus en Zählern ia), 22. April. en Nachmittags- kaffeehaus und über 50 We- Bedn Ver- chen geboren liegt wurden.

rim Führer bigungsschreiben tin, 22. April. er empfing heute len“ unter dem gut bei ihm de Veru, Erlauf- er sein Land be- bei der Reichs- die in seiner Re- leber in Berlin die mit Genus- schaftlichen We- schen Reich und zu versprach.

reichen Weise der u m a n i s c h e n dem Führer sein ad Abberufungs- je jeyigen ruzw- en. B. Comen- der neue bul- hree empfangen- licher Gedankw-

in Bayern hnee und Frah chen, 22. April. oberlichen Alpen meldet 15 Grad beträgt 620 Ju- in diesen Tagen nimeter erreicht. sellen den ganzen in wie in mitter- egen Nachmittag r in. Die Wärme itzeit schwer an

Deutschlands zweite Reichs-Gartenschau

Die Nachfolgerin der „Gruga“ in Essen wird in wenigen Tagen eröffnet

(Eigener Bericht des „H.B.“)

m. Essen, 22. April.

In der Metropole des Industriegebietes an der Ruhr, in Essen, nehmen die Arbeiten für die Reichsgartenschau immer riesigere Ausmaße an. Die Eröffnung dieser größten Ausstellung des Jahres ist am 26. April. Die Hochgebiete sind auf dem 450 000 Quadratmeter großen Freigelände verteilt. Garten und Landschaft, Garten und Städtebau, Schädlingbekämpfung und Obstverwertung, ergotische Pflanzen und eine besondere Kolonialpflanzenchau. Die Schau selbst lebt sogar eine Kleinstadt, die auf der etwa drei Kilometer langen Strecke die Besucher zu allen wichtigen Punkten des Geländes dringt. Aus dem Reich, aber auch aus Holland und Belgien werden viele Millionen Besucher erwartet. Die Schließung der Ausstellung erfolgt nicht vor Mitte Oktober.

Gruga-Gelände verdoppelt

Die Ausstellung geht aus den berühmten Anlagen ihrer Vorgängerin, der „Großen Ruhr-Westfälischen Gartenbau-Ausstellung 1929“ hervor, die unter dem Namen „Gruga“ weitläufig bekannt ist. Das alte Gruga-Gelände wurde um mehr als das Doppelte erweitert. Zahlreich sind die Lehrschau in den 20 000 Quadratmeter großen Hallen und auf dem Freigelände. Es ist beispielsweise die Lehrschau „Wertstoffe des Gartens“, die viele Anregungen gibt. Sammelhalle der Reichsgartenschau sind der Keramikhof und der große Blumenhof. Die Mitte des Keramikhofes wird von Wasserbecken mit keramischen Wasserbecken harmonisch umgeben, während sich in der Mitte des Großen Blumenhofes mit seinen 30 000 Quadratmeter Wasserbecken eine Tanzinsel befindet, die als Versammlungsort geeignet ist.

Auch einen Ergoten-Garten gibt's

In der Kolonialpflanzenchau werden in Gewächshäusern wachsende Pflanzen und Kulturen aus den deutschen Kolonien gezeigt. Im Freilandteil der Schau erhebt sich der Ergoten-Garten mit Kaktus- und Sukkulente aller Arten. Während der ganzen Dauer der Ausstellung wechseln sich die Sonderblumenschauen entsprechend der Jahreszeit ab.

Aus Anlaß der Reichsgartenschau werden hunderte von Kongressen in Essen durchgeführt. Aus der Internationale Gartenbaukongress, Berlin, findet in Essen seinen Abschluß. Gänzlich sportliche, künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen sollen die Reichsgartenschau umrahmen.



Durchblick durch eines der schmiedeeisernen Fenster des Keramikhofes auf den Platanenhof.

Als Front-Berichterstatter in Spanien

Auf der Jagd nach Neuigkeiten und nach dem Zensurstempel / Oft das Leben eingesetzt

(Von Hans Decke, zur Zeit an der Aragon-Front)

Unser Vertreter in Salamanca, der unseren Lesern durch seine Kriegs- und Schützengrabenberichte an den spanischen Frontlinien bekannt ist, kehrt heute einmal die nicht nur außerordentlich nervenraubende, sondern auch gefährliche Tätigkeit eines Kriegsberichterstatters. — Unserem Lesern wird vielleicht noch in Erinnerung sein, daß unser Vertreter in Spanien zu jener Gruppe ausländischer Berichterstatter gehörte, von der bei einem Frontbesuch in den ersten Januartagen 1938 drei Schriftsteller durch eine Granate getötet wurden.

Wir sitzen im „Mittelpunkt der Welt“, Saragossa, die uralte Ebrostadt, ist plötzlich zur universalen Kraftzentrale geworden. Ihre hochgespannten elektrischen Wellen blitzen nach allen Teilen der bewohnten Erde. Die Journalisten und Korrespondenten sind es, die mit fieberhaftem Eifer am Schaltbrett stehen und die Hebel der öffentlichen Meinung und Information bedienen. Alle großen Nachrichten-Agenturen, alle Weltzeitungen haben ihre Vertreter geschickt, mit Schiff, Flugzeug und Auto, mit der schnellsten Verkehrsmöglichkeit, die man finden konnte. Deutschland, Italien, England, Frankreich, Belgien, Holland, Finnland, der Balkan, die Vereinigten Staaten, Südamerika und Japan sind plötzlich in das Gran Hotel von Saragossa eingefallen und haben es gewaltsam in Besitz genommen. Denn die Presse, das weiß man auch in Spanien, ist eine Macht, deren Waffe, die Feder, für den Ausgang des weltgeschichtlichen spanisch-bolschewistischen Krieges ebenso maßgebend ist wie das bestorganisierte Armeekorps.

Auf dem Knie die Schreibmaschine

Der Morgen graut. Um 5 Uhr, 6 Uhr tönen schrill die Telefonapparate in den Zimmern und rufen die Offiziere, die hier eine Nacht im Bett schlafen durften. Der Journalist nimmt es zur Kenntnis und dreht sich auf die andere Seite. Um 9 Uhr erscheinen die ersten Frühstücksther in der großen Hotelhalle, reihen dem „botones“, dem „knopp“, die Zeitungen aus den Händen, jüden ihre Karten und Pläne und Klatschen in die Hände: „Kaffee! Kaffee! Kaffee!“ Auf dem Knie die Schreibmaschine, in der Hand die Tasse,

die Augen auf die Schlagzeilen und den offiziellen „parte“ des Hauptquartiers des Generalfiskus gerichtet, wird die erste Morgenmeldung geschrieben. Allmählich füllt sich die Halle. Englische, französische, deutsche, italienische Laute schwirren durcheinander. Man radebrecht, mit der Junge und den Händen, so gut es eben geht. „Was gibt es Neues? — Wo wohin sind Hague, Aranda, Modcard vorgedrungen? — Wohin geht heute die Reise?“

30 Mann unter einem Hut

Auf den Tischen klappern die Tasten. „Bitte, zensieren!“ Das Papier fliegt aus der Walze. Die Beamten der Presseabteilung des Innenministeriums, die zugleich Wagenführer, Aufklärer und Kriegsgensoren sind, arbeiten mit Hochdruck. Der dort versteht deutsch, der andere französisch und der dritte englisch, manche mehrere Sprachen. „Das stimmt nicht, das müssen Sie ändern!“ — „Gut“ und schon saust der Zensurstempel auf das Blatt und der befriedigte Journalist nach dem Telegrafennamen, das glücklicherweise nur um die Ecke liegt. Die nachrichtenhungrigen Abendzeitungen auch der fernsten Länder haben Futter.

Inzwischen hat Oberleutnant Lambart, der schneidige Frontführer der Journalistenkolonne, das Programm des Tages festgelegt. Das ist keine leichte Aufgabe. Denn erstens einmal müssen dreißig Köpfe, oft Dickköpfe, unter einen Hut gebracht werden. Der eine will an diesen Abschnitt der langen Schlachtlinie, den er noch nicht gesehen hat, der andere jene besetzten Ortschaften besuchen. Die „alte Garde“, die seit Beginn der Offensive „mitgemacht“ hat, drängt nach vorn, die Neulinge müssen sich erst daran gewöhnen, daß Front „Front“ ist, und Granaten und Fliegerbomben des roten Feindes keine Rücksicht darauf nehmen, ob sich zufällig einige „Zivilisten“ im Schützengraben befinden. Denn Kampferichte schreibt man nicht vom Hotelzimmer bei einem Glas Wein und einer guten Zigarre. Das weiß unser Oberleutnant, und das sollten auch die Leser der

Zeitungen beim Morgenkaffee wissen. Der Frontberichterstatter setzt sein Leben ebenso aufs Spiel, im Interesse seines Landes wie der Offizier der kämpfenden Truppe.

Die meisten Korrespondenten, die sich hier versammelt haben, sind alte Auslandsarbeiter, die es im Laufe der Berufsjahre gelernt haben, oder denen es angeboren ist, sich den Gebräuchen und der Mentalität fremder Völker mit Verständnis anzupassen, und den geistigen Horizont über die eigene Nasenspitze hinaus zu verlängern. Deshalb spielen sich die täglichen Frontfahrten gewöhnlich ungeszwungen und in kameradschaftlichem Verhältnis ab. Der eine erscheint im Tagesanzug, der andere in Aniehofen, der dritte in Lederjacks und Reithose, und jener im leinenen Ueberanzug. Die Pakete mit Giern, Schinken, Brot und Obst, die das Hotel in ganzen Bergen, auch für die an die

Front gehenden Offiziere bereithält, Wein- und Kognakflaschen werden im Wagen verkauft, Ferngläser und Fotoapparate allen Kalibers umgehungen, Zigaretten in Massen eingesteckt und — eine Hauptsache — Duzende von Morgenzeitungen mitgenommen. Denn nichts freut den Soldaten mehr, als von den letzten Siegen zu lesen, zu erfahren, daß der Krieg dem siegreichen Ende zugeht. Zu essen, zu trinken und zu rauchen hat er genug. Er will wissen, wie es an den anderen Frontabschnitten steht. Zeitungen sind ihm daher die willkommensten Geschenke.

Unter dem Donner der Kanonen

Im Hundertkilometertempo geht es aus Saragossa heraus. Denn die Anfahrt ist weit. Ost, wie bei Teruel, liegt das Ziel unserer Reise 200 Kilometer entfernt, und die Straßen werden, je näher wir nach vorn kommen, um so schlechter. Schon heißt es warten. Eine Wagenkolonne versperrt den Weg. Geprenzte Brücken und tiefe Granatkrater müssen umfahren werden. Halt! Hauptquartier. Unser Führer informiert sich über die Gelechtslage und bespricht mit dem General den besten Standort, von dem wir zu mindestens einen Teilabschnitt des Kampfes sehen können. Wir muhten auch schon zurück: Offensive verschoben. Aber gewöhnlich geht es vorwärts, auf eine Anhöhe mit guter Sicht, auf einen Beobachtungsposten des Artilleriebefehlshabers, in die Schützengräben. Unter Kanonendonner und dem Geknatter der Maschinengewehre wird dann das Freepalet entschnürt und der Korfen aus der Flasche gegossen.

Wilde und bekaufte befeigen wir die Wagen zur Rückfahrt. Denn zu Hause wartet der wichtigste Teil des Tageswerkes, die Berichterstattung. Man döst vor sich hin, nickt eine halbe Stunde ein oder überlegt sich schon den Wortlaut seiner Meldung. Man tauscht Ansichten

Hornung, O 7, 5

pflegt besonders die Abteilung

Strümpfe

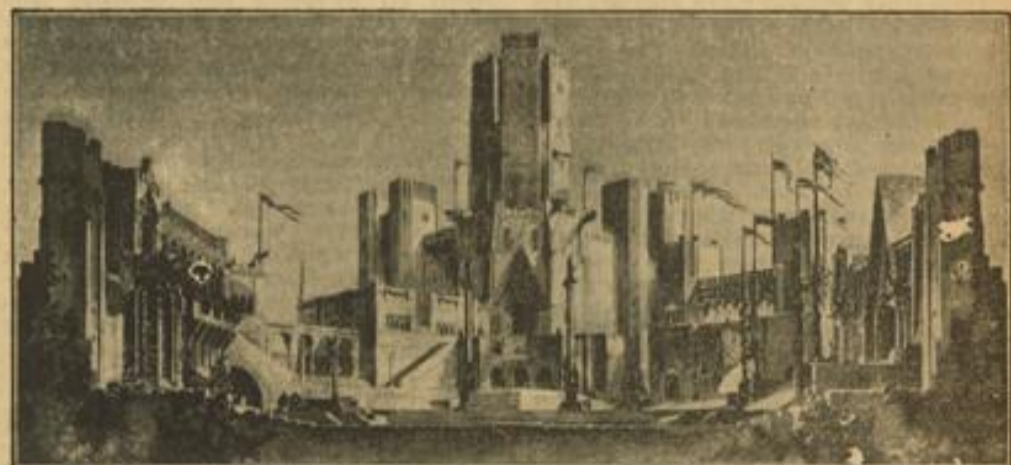
und Erfahrungen aus. Die stets liebenswürdigen und höflichen Wagenführer, die tagaus, tagaus viele hundert Kilometer zurucklegen und ausgelagerte Fahrer sind, treten auf die Gaspedal. Denn sie wissen, daß Eile nottut. Die Bremsen quetschen. Saragossa. Hotel. Die „Prensa Extranjera“ schiebt sich durch die Drehtüren. Heraus mit dem Klappertafel! Wie steht es an anderen Fronten? In fieberhafter Spannung hört man die letzten offiziellen Nachrichten, vergleicht mit der Karte, schürft ein, zwei, drei Tassen schwarzen, süßen Kaffees, versucht „Privatinformationen“ zu erhalten und schreibt — der ruhige Engländer mitten im Saal und im betäubenden Lärm der Unterhaltung, den er völlig ausschalten zu können scheint, der Franzose in einer stillen Ecke, der und jener auf seinem Zimmer. Dasselbe Spiel wie am Morgen. „Hier bitte!“ — „Please“ — „Voila, mon report!“ Der Stempel kracht auf die Schreibmaschinenseiten. Gutlos läuft man zum Telegrafennamen. Uff! Wir sinken in die tiefen Rissen des nächsten Sofas und werden, zum ersten Male am Tage, zu normalen Menschen. Um 10 Uhr, nach spanischer Sitte, ist Abendessen. Dann noch einen „kurzen“ Schwatz, der sich auch bis weit über Mitternacht ausdehnen kann, und endlich erschöpfte Ruhe, bis das wackende Telefon zur neuen Frontfahrt ruft.

Graufame Unterdrückungsmaßnahmen

der Bolschewisten in Barcelona

DNB London, 21. April.

Von einer Erhebung der 7000 im modernsten Gefängnis von Barcelona liegenden nationalspanischen Kriegsgefangenen weiß der „Daily Herald“ zu berichten. Mit Hilfe der fünften Kolonne sei es den Nationalen gelungen, sich mit Waffen auszurüsten. Die Sowjets hätten durch Verrat jedoch in letzter Minute Wind davon bekommen und mit grausamer Brutalität und scheußlichen Greueln eine weitere Ausbreitung blutig unterdrückt.



Riesige Bühnenbauten für die römische Festaufführung zu Ehren des Führers

Während des Besuches des Führers und Reichskanzlers in Rom wird im Forum Mussolini eine großartige Festaufführung der Oper „Romulus“ stattfinden. Unter 1931 wird die Skulptur, die für die Festaufführung geschaffen wurde. Allein der mittlere Turm der Loge erreicht eine Höhe von etwa 40 Meter. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Reichsgartenschau in Essen



Ein Rundgang, der aus helmsischem Ruhrsandstein errichtet wurde und einen ständig wechselnden Blick in den „Großen Blumenhof“ gewährt. (Scherl-Bilderdienst-M)

In einer Baugrube verschüttet

Karlsruhe, 22. April. In einer Baugrube bei der Station Karlsruhe-Maxau-Rheinbrücke wurde am Mittwochnachmittag der 26 Jahre alte ledige Maurer Karl Piejer aus Kniekingen verschüttet. Der Verunglückte wurde nach zweifündigem Mühen tot geborgen.

Eil-Triebwagen durch das Murgtal

Rasche Verbindungen von Karlsruhe nach Freudenstadt

Karlsruhe, 22. April. Die im kommenden Sommerdienstabschnitt wiederkehrenden und gut ausgeführten Eilzüge Karlsruhe — Rastatt — Murgtal — Freudenstadt, die infolge ihrer guten Zeitleistung und ihrer ausgezeichneten Fernschlüsse in Karlsruhe steigende Beachtung fanden, werden von Mitte Mai ab ihren bisherigen Charakter als Dampfzüge verlieren und im weiteren Dienst als Eiltriebwagen gefahren werden und damit die dieselelektrische Betriebsform erhalten.

Da es sich bei den Dampfzügen auch nur um Kurzstrecken handelte, werden in der Umwandlung in Eiltriebwagen die Platzangebote ebenfalls ausreichend sein. Es besteht zudem, genau wie bei den Eiltriebwagen Karlsruhe — Rastatt über die Schwarzwaldbahn, jedwede die Möglichkeit der Nachwanderung in Dampfzüge, sowie der Verkehrsankunft zu gewissen Stoßzeiten größere Platzangebote verlangen sollte. Nachdem sich die Eiltriebwagen in längerer

Geheimnis der Durlacher „Königsgasse“

Aus der reichbewegten Geschichte einer ehemaligen Residenz

* Durlach, 22. April. Auf einem der nördlichsten, in die Rheinebene hineinragenden Ausläufer des Schwarzwaldes erdauten sich um 1100 herum die Grafen von Hohenberg eine Burg, von der heute nur noch der Turm weithin sichtbar vorhanden ist: die Burg stand einstens auf dem Turmberg und zu ihren Füßen liegt Durlach, die Markgrafenstadt. Aber, wie dieser Turm mehrfach zerstört und wieder aufgebaut wurde, so auch die Stadt, die wohl ein dutzendmal niederbrannte, aber immer und immer wieder sich aus Schutt und Asche erhob.

Nach der Niederbrennung Heidelbergs und seines Schlosses durch Melac kam auch für Durlach ein schwerer Tag, der 16. August 1689. Nur sechs Häuser überlebten diese Feuersbrunst; sie sind heute noch im engen Häusergewirr zu finden. So hat Durlach eine überreiche Geschichte. Als 1196 der Herzog Konrad von Schwaben, der dritte Sohn Barbarossas, durch Durlach zog und einer Einwohnerin nachstellte, wurde er ermordet. Die Gasse, in der sich die Bluttat zugetragen haben soll, trägt heute noch den Namen „Königsgasse“.

Einer ausblühenden Zeit ging Durlach entgegen, als im Jahre 1565 Maximilian II. „mit der Tafel“ zudennt, weil er beim Schloßbau selbst aus einer Leberlei die Arbeiter ausbezahlt haben soll, keine Residenz von Pfalzheim nach Durlach verlegte, aber ebenso hart traf dann die Durlacher, die nach genau 20 Jahren erfolgte Verlegung der Residenz nach dem eben gegründeten Jagdschloß Karlsruhe. Wenig bekannt scheint übrigens zu sein, daß in den Revolutionsjahren 1848/49 sich auch in Durlach Kämpfe abspielten. Ein Teil der Durlacher Bürger sympathisierte mit den Revolutionären und ein Herolbner Landwehrbataillon wurde gegen sie eingesetzt. Auf dem alten Friedhof steht das Denkmal für die bei den Kämpfen gefallenen Herolbner Soldaten. Nicht daran liegt das Grab des Gründers der ältesten deutschen Feuerwehr, Henrich.

Durlach selbst übriens auch die älteste deutsche Zellbahn. Die auf den Turm-

berg führende Drahtseilbahn kann in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern. Und weiterhin hat die alte Stadt — sie wird 1161 zum ersten Male urkundlich genannt, bestand aber schon viele hundert Jahre vorher als römische, alemannische und fränkische Siedlung — den Ruhm für sich, daß 1529 ein Teil der Lutherbibel bei Martin Koplan in Durlach gedruckt wurde. Die Urfrünge der Stadt lassen sich an zahlreichen Münzen und anderen Funden nachweisen. Das eines Reiches wertige Witzgaumensstück trägt diese Stadt, aber noch viel mehr aus der Geschichte der Stadt und der umliegenden Gemeinden. Das Schönste dabei ist unzweifelhaft die umfangreiche Tabaccolammlung aus der 1723 gegründeten Tabaccolabrik. Die Durlacher Krügelein sind ja weitbekannt, es finden sich aber hier noch andere äußerst seltene Stücke (Platten, Zeller), als deren Wert unter Liebhabern hohe Summen genannt werden.

Fritz Plattner Oberregierungsrat

Karlsruhe, 21. April. Fritz Plattner bei der Landesversicherungsanstalt Baden wurde zum Oberregierungsrat ernannt. — Landrat Wilhelm Heft beim Bezirksamt Ueberlingen wurde zum Bezirksamt Stöckach berufen. — Dr. Ernst Rios, Präsident der Bad. Gebäudefürsorgeanstalt ist kraft des Gesetzes in den Ruhestand getreten.

Sie hatten ein Dutzend Fahrräder gestohlen

Ein Fahrradmarde-Trio wandert nach vielen „Taten“ ins Gefängnis

Am Karlsruhe, 21. April. Unter der Anklage wegen fortgesetzten Diebstahls, Betrugs und Hehlerei hatten sich vor der Strafabteilung des Amtsgerichts Karlsruhe der 27 Jahre alte verheiratete Erich Steimel von hier, der 37jährige verheiratete, erheblich vorbestrafte August Gottlieb Kander von hier und der 22jährige ledige vorbestrafte Helmut Uhl von hier zu verantworten. Die Angeklagten waren Schrebergarten-Nachbarn und sie harmonierten betrieblinter, daß sie schlichtlich als Komplizen den Fahrraddiebstahl in großem Stille betrieben.

Während Uhl die Diebstähle ausführte, spielten die beiden anderen den Kupfer oder wirkten beim Verkauf der gestohlenen Räder mit. Uhl hat von Anfang August bis 3. November 1937 in Karlsruhe ein Dutzend Fahrräder entwendet. Er gibt das Dutzend Fahrrad diebstahl zu. Kander hat er als Schrebergarten-Nachbar kennengelernt und dieser kannte jemanden, der ein Fahrrad brauchte. Kander bezichtigte Uhl als den Urheber der Fahrraddiebstähle. Die entwendeten Fahrräder wurden zum größten Teil weiterverkauft, wobei Uhl angab, der Eigentümer zu sein. Angeblich wollte er die Räder verkaufen, weil er zum Militär mußte. Um die Abnehmer zu täuschen, hat er die Markenschilder entfernt und die Fahrradnummern zugeschnitten. Ein entliehenes Rad hat er unterfalscht und die Materialstücke verwendet. Bei dem Diebstahl des Rades in der Ludwig-Wilhelm-Straße stand Steimel Schmitt.

Steimel hat ferner in der Markgrafenstraße eins und im Hofe der Schillerschule zwei Fahrräder entwendet. Ein von Uhl entwendetes Fahrrad hat er in Kenntnis der unreeellen Herkunft für 22 RM verkauft. Ein zweites Rad,

Kleine badische Nachrichten

Zur großen Armee eingegangen

Bruchsal, 22. April. Am Alter von 91 Jahren ist hier Bahnhofsleiter a. D. Friedrich Brückner gestorben, der die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht hat.

Ein harter Schicksalschlag

Bruchsal, 21. April. Ein harter Schicksalschlag traf die Familie des Revisors Kurt Zugangeiger am ersten Osterfesttag. Als man nach einem Spaziergang auf den Turmberg bei Durlach die Heimfahrt antreten wollte, ereilte die Ehefrau auf dem Durlacher Bahnhof ein Herzschlag, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Feuer im Finanzamt

Freiburg, 22. April. Im Gebäude des Freiburger Finanzamtes wurde am Donnerstagfrüh zwischen dem dritten und vierten Stock ein Brand entzündet, der größere Ausmaße anzunehmen drohte. Der dritte Stock wurde von Feuerlöschpolizei hatte große Arbeit, bis dieser Brand beseitigt war. Der Gebäudeschaden ist ziemlich erheblich.

Ein Fund aus der Steinzeit

+ Säckingen, 22. April. Dieser Tage wurde bei Arbeiten auf dem Felde bei Berglingen ein seltsam geformter Stein gefunden. Bei der Untersuchung durch Fachleute stellte sich heraus, daß es sich um ein Werkzeug aus der Steinzeit handelt.

das von Uhl gestohlen war, fehlte er ebenfalls ab, während er ein drittes gestohlenen Rad selbst benutzte. Das Amtsgericht verurteilte den Angeklagten Uhl wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Diebstahls, fortgesetzten Betrugs und Unterschlagung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre zwei Monaten, abzüglich drei Monate eine Woche Untersuchungshaft. Steimel wegen fortgesetzten, teils gemeinschaftlichen Diebstahls, fortgesetzten Betrugs und Hehlerei zu zehn Monaten Gefängnis, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft und Kander wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Diebstahls und Hehlerei zu einem Jahr einem Monat Gefängnis, abzüglich vier Monaten einer Woche Untersuchungshaft.

Blutreinigungstee Patet 75 Pfg. Drogerie Walter Erle

Jetzt ist die richtige Zeit

Neueinteilung von Kreisbauernschaften

Tauberbischofsheim, 22. April. Der bisher zur Kreisbauernschaft Tauberbischofsheim gehörige Teil des Bezirks Buchen ist der Kreisbauernschaft Mosbach zugeteilt worden. Somit umfasst die Kreisbauernschaft Tauberbischofsheim den Bezirk Tauberbischofsheim, die Kreisbauernschaft Mosbach die Bezirke Wörsbach und Buchen. Durch die vom Landesbauernführer getroffene Maßnahme stimmen die Verwaltungsbezirke des Kreisbauernverbandes künftig mit denen der Verwaltungs- und Parteibehörden überein.

tion der beiden deutschen Maler Ernst Fries und August Kopisch. Die hierbei verwandten Gespräche sollten die Spannung und Erwartung der kurz bevorstehenden Entdeckung widerspiegeln, waren auch recht geschickt gefast, wenn gleich auch an manchen Stellen der Wunsch nach einer beabsichtigten Wendung oder Wirkung fast etwas augenfällig in Erscheinung trat. Trotzdem war das Spiel recht unterhaltsam und zeigte vor allem, daß die „Arauc Grotte“ von Deutschen und nicht — wie lange irrtümlich angenommen wurde — von Engländern entbedt wurde.

„Maria“, von Flotow

Am 2. Osterfesttage hörten wir aus Stuttgart die unverwundliche und immer noch ausstrahlende Oper „Maria“. Fritz Gauß hatte das Werk für den Bund eingerichtet und die bekannten Weisen, welche im Laufe der Jahrzehnte überall, wo musikalische Herzen schlagen, heimrecht gefunden haben, versetzten auch am Lautsprecher ihre Wirkung nicht. Guitard G. Frick hand am Pult und war der Aufführung ein zuverlässiger Führer. Kammermusikler wie Erna Berger (Sopran), Harry Barthelemy (Tenor), Fritz Rauch (Violon) vereinigten sich mit den übrigen mitwirkenden Künstlern Emma Weber (Kantate), Bruno Müller (Kantate), Richard Kistner (Kantate), G. Wietter (Kantate) und H. Dörs (Kantate) zu einer ausgezeichneten Gesamtleistung. Richard Sievogt.

Dosoper in Versailles

Der bevorstehende Dreihundertjahrfeier Ludwig XIV. in Frankreich, die in Versailles und St. Germain en Laye festlich begangen werden wird, besteht der Plan, die Dosoper im Schloß von Versailles, in der die letzte Theateraufführung 1664 stattgefunden hat, zu erneuern und den ein französisches Gegenstück zu den Bayerischer und Salzburger Festspielen zu schaffen. Die Bühne der von Gabriel erbauten Versailles Dosoper gehört zu den größten Europas. Es ist also nur der Einbau der modernen technischen Einrichtungen sowie die Wiederherstellung des Zuschauerraumes erforderlich, um Opernaufführungen größter Stille zu ermöglichen. Das Haus, in dem früher neben Aufführungen auch Hoffestlichkeiten abgehalten wurden, dient seit 1871 den Sitzungen der Nationalversammlung.

Unser Rundfunkbericht der Woche

„Emilia Galotti“

Es konnte in mancherlei Hinsicht als ein Experiment angesehen werden, das Lessingsche Trauerspiel im Rundfunk zu vermitteln. Doch wollen wir gleich feststellen, daß dieses Experiment im großen ganzen als geglückt bezeichnet werden darf, denn der Bearbeiter Karl Köstlin hätte mit kundiger Hand und viel Sinn für funktionale Wirkung das Hörspiel nicht als ausgearbeitete Kopie des Bühnenspiels, sondern als mehr oder weniger freie Uebersetzung des Lessingschen Werkes geschaffen. Dabei mußte zwangsläufig manches dem eigenständlichen Richtlinien des Rundfunks beziehungsweise des Hörspiels untergeordnet werden, und wir erleben zum Beispiel Conti nicht als Maler, sondern als Komponisten, wir finden auch manchen Spielabschnitt gekürzt — da ja das sichtbar dastellende Moment völlig ausblieb und konnten im gesamten betrachtet eine Straffung und schärfere Umzeichnung des Gedankeninhalts feststellen. Interessant war übrigens, daß der Verfasser des Spielbuchs und die Werbung des Bringen in der Kirche selbst erleben läßt. Doch ist der Grund für die Einschaltung dieser Szene ohne weiteres ersichtlich, wenn man bedenkt, daß zum Beispiel das von Conti gefertigte Porträt der Galotti wohl sichtbar ist, im Raum dagegen das ausgesprochen Hörbare das Wesentliche und Entscheidende darstellt. Ausgedehnt war auch der große Dialog der Orsina mit Marinelli gehalten, ebenso auch die Einführung der Gestalt des Odoardo Galotti. Die Spielabschnitte des unglücklichen Vaters sind dem Bringen und Marinelli, dann aber das Zusammenreffen des Odoardo mit seiner Tochter waren ebenfalls gut gestaltet und von einer überzeugenden Dramatik getragen, allerdings wirkte die zu Tode getroffene Emilia zunächst etwas theatralisch, um dann aber bald ein dem Partner gleichwertiges Format zu gewinnen.

Karl Köstlin zeichnete für die Spielleitung verantwortlich und darf auch in dieser Eigenschaft mit Anerkennung hervorgehoben werden.

„Der Meister der Instrumentalmusik“

Am diesem Abend hatte man auf eine Nachwendhandlung so gut wie ganz verzichtet und lediglich die zur Aufführung gelangten Werke zu dem Hörer sprechen lassen. Mag es sicherlich für den Reineingeweihten, den Talent nicht gerade leicht sein, sich unter einem „Concerto grosso“, einer „Suite“ oder einer „Triosonate“ etwas Klares und Festliches vorzustellen, so war es aber dennoch die gewaltige Sprache, mit welcher der Komponist seine Gedanken kund gibt, war es die Fülle und Schönheit der musikalischen Einfälle und nicht zuletzt auch die recht glückliche Wiedergabe durch die für diesen Abend verpflichteten Künstler in Gemeinschaft mit dem Orchester des Reichsfondens Stuttgart unter der Leitung von W. Steffen, in den Hörer zu fesseln vermochten und ihm einen Einblick in das Reich des großen Barockmeisters erschlossen. R. Stabellmann und Dagmar Benzinger am Cembalo, Roman Schimmer und Otto Höhn (Violine) und Fritz Fischer (Oboe) gefielen durch ein füllvolles und kultiviertes Musizieren. Besonders wirkungsvoll gestaltete Anselm Domann den Solopart des Orgelkonzertes Nr. 4 in F-dur.

„La Grotta azzurra“

Zum 85. Todestage von August Kopisch hatte Wilhelm Loos ein italienisches Intermezzo entworfen, welches uns die Entdeckung der blauen Grotte auf Capri im Jahre 1826 noch einmal recht anschaulich miterleben ließ. Einige Spielabschnitte wurden recht himmelstreichend durch italienische Volkstänze untermalt, das Kernstück der Hörfolge aber bildete die Exkur-

Eine Part

Der L

eben haben die ädtere P... rauf, Pan... in der Grinne... werden sie de... gar so freund... das Klaffen... respektvoll als... „Alten“ reber... Ueberhaupt... Ken, besonde... nichts so heil... Stadt Schred... und gar keine... das behauptet... „Was meen... „mir dawwe... ganzl Tafel w... tragt, wie ich... harte Reich ge... schneide“ er... ste am Sch... Schwarm ist u... schöne Geleis... Strich made l... minger hoi... Was Schor... und auch nicht... dem, wieso da... legte, lauter g... findet frumme... ledner und v... rabe. Aber an... nunderlich... se härter hie... ellen ist. Soll... machen? Im übrigen... holerläßt auf... Man stelle sich... lauter geraden... oden führen, b... sel nachmach... ist zu entziffer... Büchern gedru... zungen. Es... man beabsicht... darauf, es zu... die Großen An... den es ihm de...

Es d

Ja, wirklich... mittig. Wer... tergoti verpfl... wochlung ein... don nern zu... druckverteilung... war. Ueberhan... ganj und gar... mit allem Was... Das muß a... Jamboli... költe haben u... mal wir mit be... sen hatten. W... flügelung auf „D...

Brasil-... Jos. Gümb... Eizena Kalfen

Kathern und... müßen, ohne K... Frühlingstagen... Als es am... glauben die B... stuch wärmere... erkennen zu dür... mögen wir im... Jedenfalls wir... Regen vermisch... Bergstraße stan... die nicht Güte... nachmittag wie... Wolkende ein... ten die Hän... des Odenw... Weich verüber... und die freien... sondern auch d... Schneeanflage... Sammelanflage... man sich über... besonders nicht... und an die Sch... sacht wurden.

Wir suchen Mannheim auf dem Globus

Mit welchen Orten der Welt liegt die Rhein-Neckar-Stadt auf denselben Breiten- und Längengraden

Eine jahrhundertalte politische Sehnsucht ist in diesen Wochen zum Staunen der ganzen Welt Wirklichkeit geworden: Das Großdeutsche Reich. Die geniale Politik des Führers hat in wenigen Tagen eine politische Idee verwirklicht, für die die besten Deutschen große Opfer an Gut und Blut gebracht haben. Ueber Nacht hat Europas Landkarte eine andere Gestalt erfahren. Die Schaffung des Großdeutschen Reiches hat jeden Volksgenossen veranlaßt, mit besonderem Interesse die Landkarte Europas zu studieren, und viele werden bei diesem Studium auch den Globus benutzt haben.

(Italien), Ghadames (Libyen-Afrika), Bua (Kamerun und ehemalige deutsche Kolonie), Orenbol (Norwegen).

Ein kleines Kapitel Erdkunde

Die Lage eines Ortes auf der Erdoberfläche wird bestimmt durch die Feststellung der geographischen Breite, der geographischen Länge und der Höhe über dem Meer. Die geographische Breite eines Ortes der Erde ist der Winkel, den seine Vertikale mit der Ebene des Erdäquators bildet; sie ist gleich seiner Polhöhe. Die Breite steigt vom Äquator zu den Polen von 0 bis 90 Grad. Die geographische Länge eines Ortes ist der Winkel (Längengrad des Erdäquators, der zwischen einem nach Vereinbarung angenommenen Anfangs- oder Nullmeridian und dem Ortmeridian liegt, wobei man zwischen östlichen und westlichen von 0 bis 180 Grad gezählten Längengraden unterscheidet. Man bedient sich heute fast ausschließlich des Greenwicher Meridians. Der Globus ist die Nachbildung der Erde durch eine Holz- oder Metallkugel, die von einer Erdkarte mit Längen- und Breitenkreisen überzogen ist.

G. Wdm.

Die Auswirkung der Nürnberger Gesetze

Untersuchung über den jüdischen Blutstrom / Klare Haltung in der Rassenfrage

Das Rassenpolitische Amt der NSDAP hat eine Untersuchung über den jüdischen Blutstrom in Deutschland veranlaßt, um festzustellen, wie weit die Auswirkungen der Nürnberger Gesetze reichen. Mit dem Reichsbürgergesetz und dem Blutbundesgesetz erfolgte die grundlegende Lösung des Rassenproblems, die klare Haltung zwischen Deutschem und Judentum.

Während die Zahl der sich zum jüdischen Glauben bekennend, ist, fehlt es an zuverlässigen Angaben über diejenigen, die aus ihrer Religionsgemeinschaft ausgetreten sind. Der Mangel einer Rassenstatistik ist auch deshalb zu bedauern, weil er u. a. der Ermittlung phantastischer Zahlen über die Verbindung des deutschen Volkes teilweise Vorschub leistet. Die Ergebnisse der Untersuchung, über die der Mitarbeiter der Reichsleitung des Rassenpolitischen Amtes, Dr. Schulz, in „Ziel und Weg“ berichtet, sind bereits so eindrucksvoll, daß sie die Notwendigkeit der deutschen Rassenpolitik in jeder Hinsicht bestätigen.

Im Jahre 1816 lebten rund 214 000 Glaubensjuden im Reichsgebiet. Wenn sie sich in gleicher Weise wie die Gesamtbevölkerung des Reiches vermehrt haben, gäbe es rund 650 000 Nachkommen dieser Juden im Reich. Bringt man außerdem einen Wanderungsgewinn von Juden in Anschlag, so kann mit einer Zahl von 800 000 Juden gerechnet werden, einschließlich der Halb- und Vierteljuden. Von 1870 bis 1932 sind in Preußen rund 53 000 gemischtblütige Juden geschieden worden. Danach wäre mit rund 75 000 konfessionell erkennbaren Juden im Reich zu rechnen. Anhand der Austritte aus der jüdischen Religionsgemeinschaft wurde die Zahl der konfessionell verbliebenen Juden auf rund 60 000 geschätzt.

Die Gesamtzahl der jüdischen Rassenmitglieder in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten würde demnach rund 135 000 betragen. Die Gesamtzahl der Nachkommen, die aus diesen Juden heute leben, schätzt der Referent auf 210 000 Halbjuden und 80 000 Vierteljuden. Die jüdischen Juden wurden auf rund 450 000 geschätzt. Dabei wurde von der Annahme ausgegangen, daß von den 500 000 Glaubensjuden im Jahre 1813 rund 50 000 in den letzten Jahren ausgewandert sind. Zusammenfassend erklärt der Referent, daß es sich hier um einen sehr groben Anhaltspunkt handelt. Die Wirklichkeit am nächsten kommt man aller Wahrscheinlichkeit nach, wenn man die Zahl der durch das Reichsbürgergesetz und Blutbundesgesetz in Deutschland betroffenen Personen zwischen 800 000 und 1 000 000 annimmt. Genauen Aufschluß über das Eindringen des Judentums in den deutschen Volkstempel wird die Volkszählung im Frühjahr 1939 geben.

Da war viel Glück dabei

Verkehrsunfall am Marktplatz

Am Freitag, gegen 13.30 Uhr, ereignete sich an der Straßenkreuzung am Marktplatz-Breite Straße in Richtung R 1 ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen mit Anhänger und einem Straßenbahnzug der OEG (Bad-Dürkheim Linie). Der Lastkraftwagen war im Begriff, in die Straße zwischen R 1 und Q 1 einzubiegen, als von Richtung Paradeplatz die OEG herannahende und den hinteren Teil des Lastkraftwagens-Anhängers mit jämlicher Wucht erwischte. Durch den Anprall geriet der Anhänger in Schlingel und kippte an der Ecke vor R 1, nachdem er noch ein Verkehrschild umgelegt hatte, um.

Glücklicherweise war im Augenblick des Verkehrsunfalls an dieser Stelle die Straße frei von Passanten, so daß Menschenleben nicht in Gefahr gerieten. Der Fahrerband der OEG und der Anhänger des Lastkraftwagens trugen Beschädigungen davon. Mit vereinten Kräften, ohne Zuhilfenahme technischer Hilfsmittel gelang es, nachdem man den „verunglückten“ Anhänger lastenfrei gemacht hatte, ihn wieder auf die Beine bzw. die Räder zu bringen. Der Verfall hatte, wie immer in derartigen Fällen, einen Menschenauflauf zur Folge.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Donnerstag ereigneten sich hier 3 Verkehrsunfälle, wobei 2 Personen verletzt und ein Kraftfahrzeug und 2 Fahrräder beschädigt wurden.

Zur Hausmusik

ein klingvolles Klavier von Scharf u. Mauk, C 4, 4 - Piano- u. Flügelabrik

Vorsichtsscheine ausgehängt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen. Wegen groben Unfalls mußten 3 Personen zur Anzeige gebracht werden.



Eine Partie Skat in der Frühlingssonne
Privataufnahme

Der Lehrer haut nicht!

Eben haben so kleine Kerle oder Mädchen in die höhere Bildung, die uns mit „Kauf, runter, auf, Pünktchen oben drauf“ nur noch bläht in der Erinnerung ist, hineingerufen, und schon werden sie hochmütig. Der Herr Lehrer war gar so freundlich, daß man, gleich wenn man das Klassenzimmer verlassen hat, schon weniger respektvoll als vor dem Gang zur Schule vom „Amen“ redet.

Ueberhaupt stellt man hier wie immer im Leben, besonders dem Schülerleben, fest, daß nichts so heiß gegessen wird, wie es gekostet ist. Statt Schwören gab es allerhand Gemütslichkeit, und gar keine Haue, obwohl der große Fried das behauptet hatte.

„Was menschlich!“ erklärt Schorschel wichtig, „mir dawawe heit schon viel geschrieben. Wei ganz Tafel war voll, um 8 der norre so gestragt, wie ich mit mir im Griffel wider der harte Fried gerückt bin.“ „Was kannst dann schreiben?“ erkundigt sich Liesel neugierig, weil sie am Schultag nur — was sonst ihr Schwarm ist und ihr auch gut gefiel — wunder-schöne Geschichten hörte. „Wir misse erst Etlich mache lernen“, gibt Schorschel dann etwas weniger höflich zu — und Liesel ist beruhigt.

Was Schorschel freilich nicht eingesehen hat und auch nicht einsehen will, das ist das Problem, wiewo der Lehrer so großen Wert darauf legt, lauter gerade Striche zu ziehen, Schorschel findet trumme und vielfach angewundene viel schöner und vor allem unterhaltsamer als gerade. Aber große Menschen sind manchmal so wunderlich, ihnen ist nicht beizukommen, weil sie härter sind, und mit ihnen schlecht klarreden essen ist. Sollte da der Lehrer eine Ausnahme machen?

Im übrigen aber ist die junge Gesellschaft hoferfüllt auf die erworbene erste Bildung. Man stelle sich vor: eine ganze Tafel wird mit lauter geraden Strichen, die alle von unten nach oben führen, bedeckt. Wer wird das dem Schorschel nachmachen? Und was Schorschel schreibt, ist zu entziffern, mit dem was in den hiden Büchern gedruckt ist, weil er sowieso nichts anzufangen. Es wäre auch zu viel gesagt, wenn man behaupten wollte, er lege sehr großen Wert darauf, es zu lernen. Aber wie schon gesagt, die Großen sind eben wunderlich, und sie werden es ihm bestimmt nicht eriparen. B.

Es donnerte wieder...

Ja, wirklich — es donnerte am Donnerstagmittag. Aber nicht etwa, weil sich der Wettergotz verpflichtet gefühlt hätte, es zur Abwechslung einmal an einen Donnerstag dazunehmen zu lassen, sondern weil in der Luftdruckverteilung irgendwas nicht in Ordnung war. Ueberhaupt ist das Wetter gegenwärtig ganz und gar nicht in Ordnung, so daß wir mit allem Nachdruck die Forderung erheben: Das muß anders werden!

Sowohl — es muß anders werden. Von der Seite haben wir wirklich mehr als genug, zumal wir mit dem Winter schon längst abgeschlossen hatten. Was nützte uns unsere ganze Umstellung auf „Welle Frühling“, wenn wir jahre-

Feiner kräftiger
Brasil-Kaffee 250 Gramm 1.—
Jos. Gümbel, Seckenheimer Straße 1.0a
Eigene Kaffee-Rösterei - Fernsprecher 43619/20

koppernd uns an den warmen Ofen klüchten müssen, ohne den wir in diesen sogenannten Frühlingstagen schon gar nicht auskommen.

Als es am Donnerstagmittag donnerte, glaubten die Wetterkundigen darin einen Einbruch wärmerer Luftmassen in höheren Höhen erkennen zu dürfen. Ob es wirklich so war, vermögen wir im Augenblick nicht zu entscheiden. Jedenfalls wirbelten zu dem Donner die mit Regen vermischten Schneeladen und längs der Bergstraße stand eine blau-schwarze Wetterwand, die nicht Gutes ahnen ließ. Als sich am Spätnachmittag wieder die Sicht einstellte und die Wolkenbede eine Auflockerung erfuhr, schimmerten die Hänge der Bergstraße und des Obenwaldes in blendendem Weiß herüber. Aber nicht nur die Hochflächen und die freien Hänge waren weiß geworden, sondern auch die Wälder hatten eine solche Schneefracht bekommen, daß eine lückenlose Schneelandschaft sichtbar wurde. Freuen konnte man sich über diesen Anblick bestimmt nicht — besonders nicht, wenn man an die Blüte dachte und an die Schäden, die dadurch wieder verursacht wurden.

Groß-Mannheim

Weihe einer neuen Rathausglocke

Sie wurde als Erinnerung an die wiedergewonnene Wehrhoheit gegossen

In Zukunft wird jedes Jahr am 7. März, am Tage der Befreiung des Rheinlandes, und allen nationalen Feiertagen vom Rathausurm der Stadt Mannheim eine Glocke ihre ehernen Töne in den Aether schwingen lassen, und zwar eine funkelnde neue Glocke, die im Auftrage der Stadtverwaltung als wahrhaft „beredete“ Erinnerungsglocke an den Einzug der deutschen Truppen in die entmilitarisierte Zone gegossen wurde.

Die neue Glocke wird nun am kommenden Dienstag, 26. April, im Laufe des Vormittags, auf dem Paradeplatz aufgestellt, um 12.30 Uhr nachmittags durch den Oberbürgermeister in feierlicher Weise eingeweiht. An der Feierlichkeit nehmen Vertreter von Partei, Stadt und Wehrmacht teil.

Ohne Zweifel wird sich die ganze Bevölkerung Mannheims, die sich voll Stolz an den Einzug der deutschen Truppen in die Mauern der Heimatstadt erinnern wird, an dieser bedeutamen Feierstunde beteiligen. Selbstverständlich wird an diesem Tage auch der feierliche äußere Rahmen nicht fehlen und es bedarf wohl keines besonderen Hinweis auf dieser Stelle, daß die Bewohner der um den Paradeplatz gelegenen Straßenzüge am Vormittag des 26. April ihre Häuser beslaggen werden.

In diesem Zusammenhange dürfte unsere Leser auch interessieren, daß der Rathaus-Glockenturm vor der Montierung der neuen Glocken umgebaut werden muß, da die neuverordnete Glocke im Gegensatz zu der ehemaligen, schlingend angebracht werden muß.

Bei den Meistern am Schachbrett

Dom Heilbronner Schachturnier / Eine geschlossene Spitzengruppe

Die badischen Vertreter haben ihre Aussichten etwas verbessern können. Den Vogel schloß Eisinger in der 6. Runde ab. Er schlug in einer ausgezeichnet geführten Partie den harten Besthalten Ernst, bekanntlich aktiver Teilnehmer an der Schacholympiade München 1936. Eisinger hielt einen vom Gegner „besetzten“ gepörschten Bauern eisern fest, ja er erhielt auf Grund dieses „Lobesandboten“ einen wunderbaren Angriff. Ernst kam nicht recht zur Enwicklung und mußte sogar eine Figur aufgeben. Mit diesem Sieg kommt Eisinger trotz ungünstigen und auch unglücklichen Starts plötzlich wieder in die Spitzengruppe.

Ob es ihm reicht, wenigstens den zweiten Platz zu erringen, der ihm die Beteiligung an den deutschen Meisterschaftskämpfen ermöglichen würde, muß natürlich bezweifelt werden. Denn Tröger (Augsburg) behauptete mit einem Unentschieden gegen Kohler die Führung. Auch Kohler (München) kam mit Großer, der Meuten durch einen kühnen Angriff vereinigte, zu der recht günstigen Teilung des zweiten und dritten Platzes. Pelzer, der andere badische Vertreter, kam wenigstens in einer gut geführten Partie gegen Steinfohl-Wiesbaden zu seinem ersten Sieg.

Nach der sechsten Runde: Dr. Tröger-Augsburg 4½, Großer-Dresden und Kohler-München 4, Meuten-Wiesbaden, Ernst-Bessenkirch, Jäger-Frankfurt je 3½, Eisinger-Karlsruhe, Dr. Meyer-Stadtprojetten und Joller-München je 3 usw. Joller verlor die ersten drei Partien, gewann aber die nächsten drei!

Da noch fünf Umgänge zu erledigen sind, ist die Kampflage bei dieser geschlossenen Spitzengruppe nicht abzuschätzen. Das Plus an Zuverlässigkeit von Kohler z. B. wird durch den Gan Tröger und die Erfahrung Großers ausgeglichen.

In der siebten Runde spielen: Dr. Ludwig gegen Eisinger, Ernst — Pelzer, Steinfohl gegen Tröger, Meuten — Dr. Meyer, Jäger gegen Joller, Kohler — Großer.

ZEUMER

das große Spezial-Huthaus

In der Breiten Straße hat den Hau, den Sie suchen

M 1, 6 Seit 50 Jahren M 1, 7

Die achte Runde brachte wichtige Entscheidungen und wertvolle Partien. Eisinger-Karlsruhe besiegte Jäger-Frankfurt in einer kuriosen Partie. Er riskierte in einer italienischen Partie, die er vorzüglich beherrschte, eine Variante, die bei richtigem Spiel des Gegners für ihn zu einem nachteiligen Endspiel führte. Jäger spielte richtig. Kun verlegte sich Badens Meister auf riskante Wendungen, die ihm in der Tat Freibauern und damit den Sieg verschaffte, den er auf hübsche Art erzwang. Damit sind die Aussichten des Meisters von Baden, Eisinger, erheblich gestiegen. Pelzer-Freiburg, Badens Zweiter, gab seine immerhin noch aussichtsreiche Hängepartie gegen Ernst remis und erzielte das gleiche Ergebnis gegen Dr. Ludwig.

Kohler überrannte Meuten-Wiesbaden, Dr. Tröger wurde von Ernst-Bessenkirch in einer scharfen Angriffswiese geschlagen. Seine Hängepartie gegen Steinfohl konnte der Augsburger nicht gewinnen. Dieses Remis läßt ihn etwas zurückfallen, so daß Dr. Tröger gemeinsam mit Eisinger und Joller an zweiter bis vierter Stelle steht. Joller lieferte gegen Dr. Meyer-Stadtprojetten eine feine Partie, die in ein problematisches Endspiel ausklang. Großer verlor gegen Steinfohl.

Stand vor der neunten Runde: Kohler 6, Eisinger, Tröger und Joller 5. (Joller gewann fünf Partien hintereinander!) Ernst 4½, Großer und Dr. Rader 4, Meuten und Jäger 3½, Pelzer und Steinfohl je 2½, Dr. Ludwig 2.

H3-Aufruf des Reichsportführers

zu H3-Reichswettkämpfen im Gerätturnen

Reichsportführer von Tschammer und Osten hat in seiner Eigenschaft als Obergebietsführer der H3 nachstehenden Aufruf zu den Reichswettkämpfen der H3 im Gerätturnen am 23. und 24. April in Stuttgart erlassen:

Die Gerätmeisterschaften der H3 gelangen am 23. und 24. April erstmalig in Stuttgart zur Durchführung. Wodurch trifft sich eine Kofele der Jugend, um in diesem Kampfe die besten im Gerätturnen, der hohen Schule der Kraft und des Rates, zu ermitteln. Die H3 bewacht damit ihren Willen, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen alle Sportarten zu pflegen und auf allen Gebieten der Leibesübungen die Leistungen zu fördern. Mögen die Stuttgarter Wettkämpfe, durchgeführt in einem ritterlichen Geiste, ein weiterer Meilenstein in der Leibesübungen der deutschen Jugend sein.

Der Beauftragte für die Leibesübungen der deutschen Jugend.

(gez.) von Tschammer und Osten Obergebietsführer.

Portugals Fußballer in Frankfurt

Portugals Fußballer, die am kommenden Sonntag im Frankfurter Sportfeld den zweiten Länderkampf gegen Deutschland bestreiten, trafen am Donnerstagabend gegen 21 Uhr mit dem Pariser Expresszug auf dem Frankfurter Bahnhof ein. Zum Empfang der Gäste waren viele Fußballfreunde erschienen. In Vertretung der Reichsportführung begrüßte DRG-Landesführer SA-Obergruppenführer Becker die Portugiesen und für das Hochamt Fußballlich Gauadwart Zimmer die Fußballer der befreundeten Nation willkommen. Die Portugiesen, die sämtlich eine gute Paune mitgebracht hatten, begaben sich sofort in ihr Quartier, wo sie bis Mitte nächster Woche bleiben werden.

Wien in der Türkei befragt

Im dritten Spiel ihrer Reise durch die Türkei mußte Wien am Mittwoch gegen ein Auswahl von Nizir mit 2:3 (1:0) Tore eine unerbittliche Niederlage hinnehmen. Selbst die Zuschauer protestierten gegen die Schiedsrichter, der allein zwei Elfmeter gegen die Wiener verbüßte und so ihr Schicksal besiegelte.

Zweikampf H3 Baden gegen H3 Bayern

Badens H3-Turner (Bann 113 Freiburg) kämpfen in Stuttgart um die Meisterschere

Am 23. und 24. April werden erstmalig in Stuttgart die Deutschen Gerätmeisterschaften der H3-Jugend als Mannschaftskampf zum Austrag kommen. Die besten Mannschaften der Klasse A aus den 26 Gebieten des Reiches werden sich gegenüberstehen und um den Endsieg kämpfen. Sicherlich wird dieses Treffen der Auswahlkämpfe der Gebiete nach jeder Richtung ein spannendes Kampfergebnis werden, auf das man mit großen Erwartungen sieht. Schon die Vorentscheidungskämpfe haben ja gezeigt, daß der Kampf kein leichter war, und daß der Sieg oft gegen schwerste Konkurrenz und nur mit einer ganz außergewöhnlichen Mannschaftsleistung zu erringen war. Diese Tatsache werden auch die Endkämpfe in Stuttgart wieder bestätigen und vor allem auch zeigen, daß der deutsche Nachwuchs im Gerätturnen die auf ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen und in seinen Leistungen den Anschluss an die Altklassen finden wird.

Der Gau Baden wird von der Mannschaft des Bannes 113 Freiburger Turnerschaft vertreten, die nach den Vorentscheidungen in Karlsruhe am 3. April mit den besten Aussichten in den Kampf geht. Mit 774 Punkten erreichte sie ein Endergebnis, das bisher

nur annähernd vom Gau Bayern erreicht wurde, so daß die Annahme berechtigt erscheint, daß der Kampf in erster Linie zwischen Baden und Bayern entschieden wird, zumal mit Ausnahme des Gaues Hessen die übrigen Siegermannschaften des Reiches in ziemlich größerem Abstand folgen. Die Bayern liegen dagegen nur 1 1/2 Punkte zurück, so daß vermutlich bei den härtesten Abkämpfen die Tagesform entscheidend sein wird. Jedenfalls stellt Baden mit den Turnern Schäble, Wiedenmann, H. Hilbrand, W. Hilbrand, Schott und Kopsmann gewandte und talentierte Gerätturner, die in den letzten Monaten schon öfters gezeigt haben, daß sie im Ernstfalle ihren Mann stellen werden. Wir dürfen daher schon mit einer gewissen Berechtigung auf einen guten Ausgang der Stuttgarter Kämpfe für unsere Mannschaft hoffen.

Die Vorentscheidungsergebnisse liegen von folgenden Gauen vor: Baden = 774 Punkte; Bayern = 772 Punkte; Hessen = 753,5; Hannover = 711,5; Gau Mitte = 696; Schlesien = 683 und Kurmark = 645 Punkte. Der Entscheidungskampf ist ein Siebenkampf, bestehend aus je 2 Übungen am Reck, Barren, Pferd und einer Bodenübung.

SVR Mannheim und TB 57 Gachsenhausen spielen in Mannheim um die Deutsche Hochschüler-Meisterschaft (Vorabschlussrunde)

In Mannheim und Berlin werden am kommenden Sonntag auch die Endrundenspieler der Deutschen Hochschülermeisterschaft ermittelt. In Mannheim werden sich die Mannschaften von Baden und Südwest, SVR Mannheim 57 Gachsenhausen/Prankfurt gegenüber, und in Berlin Kreuzen der deutsche und brandenburgische Meister Berliner SC und der Nordmarkmeister Udlerborcker SC Hamburg die Schläger. Als Favoriten müssen Gachsenhausen und Berlin angesehen werden, die im Falle eines Sieges das Endspiel bestreiten würden, und zwar voraussichtlich in Frankfurt am Main.

Beide Treffen der Vorabschlussrunde dürften in vielerlei Hinsicht auf hoher Stufe stehen. Der SVR Mannheim ist zwar in den letzten Wochen nicht so stark wie der TB 57 Gachsenhausen, aber er hat den Vorteil des eigenen

Platzes, was gerade bei solchen Kämpfen, die viel Nervenkraft erfordern, eine große Rolle spielt. Auch im Sturm muß man bei harter Windung der Frankfurter ein Plus einräumen, so daß eigentlich alles für einen Sieg der Gäste spricht. Gachsenhausen wird aber schon eine sehr gute Gesamtleistung vorbringen müssen, wenn der Badische Meister bezwungen werden soll.

In der Reichshauptstadt wird es der Berliner SC gegen den Udlerborcker SC auch nicht leicht haben, aber es wäre doch eine Ueberraschung, wenn die Hamburger zum Erfolg kämen. Der BSC hat, wenn Wittenfeld im Tor wieder absetzt, eine grobhartige Abwehr, aber die stärkste Waffe ist doch der Sturm, mit dem komfosen Schulz und vor allem mit dem Routinier aus vielen Schlägen, „Kutti“ Weh. Berlin wird nach Kampf sicher gewinnen.

Tag des deutschen Kanusports

Nun ist wieder die Zeit gekommen, wo unsere Kanuten zum Hochgenusse hinausziehen auf die ihnen vertrauten Flüsse und Ströme, um auf Wanderfahrten und Regatten dem Kanusport in zünftiger Weise und sportlicher Kameradschaft zu huldigen.

Am Tage des Deutschen Kanusports wird in den Bootshäusern der Mannheimer Kanuvereine und auf Rhein und Neckar ein reges Leben und Treiben herrschen. Nach der Regattabildung werden die Bootstauen und die Verpflichtung der Rennmannschaften vorgenommen und im Anschluß an das Eintopfen erfolgt der erste gemeinsame Start auf dem Wasser. Die Vereine, die ihre Bootshäuser am Rhein haben, fahren nach dem Strandbad, (Zielwiese), während sich die Regattareine beim Bootshaus der Mannheimer Kanuvereine treffen. An den oben genannten Plätzen finden dann die Aussprachen und im Anschluß daran die Auffahrt der Boote der Mannheimer Vereine statt. Die Rheinvereine fahren am Strandbad auf und kehren in ihre Bootshäuser zurück, während die Regattareine den Weg unter der Hindenburg-, Friedrich- und Adolf-Hitler-Brücke hindurch bis zum Eingang des Neckarfanals wählen, wo die Auflösung stattfindet.

So wird der Tag des Deutschen Kanusports erneut dazu beitragen, immer mehr Volksgenossen für diesen Sport zu begeistern. Hier bringen wir noch die genaue Zeiteinteilung für den 24. April:

10 Uhr: Antraten in den Bootshäusern. Regattabildung und Rundfunkansprache des Reichsstadtsleiters Dr. Gert. Anschließend Bootstauen und Verpflichtung der Rennmannschaften für das Jahr 1938. 12 Uhr: Eintopfen in den Bootshäusern. 13 Uhr: Abfahrt der Rheinvereine zum Strandbad, der Regattareine zum Bootshaus der RKV bei der Kammerkneife. 15 Uhr: Aussprache beim Strandbad und beim Bootshaus der RKV. Anschließend Auffahrt der Vereine nach den gegebenen Anweisungen.

Durham Ladies in Heidelberg

Auch bei ihrem Gastspiel gegen die durch drei Spielerinnen vom Hochklub und der Turngemeinde verstärkte Mannschaft des TB 46 Heidelberg am Donnerstagabend auf dem GSG-Platz errangen die Engländerinnen nach technisch hervorragendem Spiel einen verdienten 3:0 (1:0)-Erfolg. Die Heidelbergerinnen waren technisch und im Laufvermögen klar unterlegen.

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

fräulein Joh. Klein, Waldhofstr. 6

Glücklich? Jawohl durch Möbel von Dietrich • E 3, 11

Uhren Schmuck - Bestecke Geschenke zeigt Ihnen in drei Schaufenstern KAROLUS 62, 12 Jungbuschstr.

Weczera immer gut immer billig Ibeo-Strümpfe, die Weltmark Handschuhe Seidene Damenwäsche Mannheim Ludwigschafen

PRINTZ färbt und reinigt chemisch MANNHEIM: P 7, 14 - Fernruf 24106 LUDWIGSHAFEN: L Jungelstraße 85 - Fernruf 60788

MOBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehespanddarlehen Ausstellung in 6 Stockwerken!

Verkündete Stadtschaffner Werner Konrad Halberstadt u. Emma Köppler Spenaler Jul. Siegel u. Christine Galt Kaufmann Kurt Roor u. Paula Admuy Revier Friedrich Sch u. Erna Reich Betriebsprüfer G. Gromoska u. Hildegard Richter geb. Klariß Doro. Arb. Friedrich Obermeyer u. Elise Gmlich Kaufmann Wlad. Schmid u. Anna Konater Schreiner Hof. Leonhard u. Elvira Gmlich Richter Friedrich Huber u. Erna Dittmann Müller Eugen Vanter u. Maria Gmlich Hofschmiedmeister Kurt Stöber u. Maria Kerbl Spenaler Friedrich Ulrich u. Maria Röhner Arb. Albert Konrad u. Christina Ceter Schlosser Jean Hip u. Johanna Müller geb. Fleischmann Schlosser Job. Geb. u. Rosa Jahnert Schreiner Ernst Treiber u. Josefine Delme geb. Matting Ina. Wlad. Manand u. Marie Hebertlein geb. Maeyerbeit Hofschmiedmeister Friedrich Rembler u. Karolina Gaud Schneidermeister Friedrich Beler u. Erna Schwobes Friseurin Rudolf Weidner u. Magdalena Benzmann Kaufmann Sch. Rupp u. Elisabeth Richter Zahn. Zahnarzt Jakob Bernius u. Elisabeth Schöppler

Gestorbene Amalie Böhlen geb. Roth, 56 Jahre. Margarete Halbinger geb. Hermann, 72 J. Maria Sch. geb. Brück, 59 Jahre Josefine Metz Bode, geb. Pichan, 78 Jahre Rudolf Roth, 80 Jahre. Jakob Sembler Jakob Herrwerth Elise Gling geb. Sch. 57 Jahre Thomas Reich, 54 Jahre. Hildegard Bauer Johann Kriehel, 34 Jahre. Barbara Sohn geb. Werner, 67 Jahre Wendrich Dorn, 65 1/2 Jahre. Geora Bus, 94 Jahre. Willi Wölter, 22 Jahre. Jakob Eup Maria Zieln geb. Bauer Gertrud Heberle, 3 1/2 Jahre. Johann Schmitt, 49 Jahre. Oskar Staube Badische Konradt Wwe, geb. Weid, 65 Jahre. Adolf Blumhardt Jakob Barro Heinrich Kraft, 57 Jahre, Edmund Doh, 75 Jahre, Emil Seiler, 72 Jahre, Elvira Rindt geb. Baumann Wendrich Schwede

Trauerkarten - Trauerbriefe liefert rasch und preiswert Hakenkreuzbanner-Druckerei

Kindewagen Klappwagen Reichardt

Alles was Photo betrifft gut und preiswert bei Photo-Kloos C 2, 15 Seil 1896 Fernruf 21234

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Werkstätte für moderne Bildrahmung. Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenke geeignet. M 7, 21 Tel. 26539

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

Neuer Medizinalverein Mannheim R 1, 2-3 am Markt, Ger. 1890 Nr 211 71

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung Arzt einw. Operation, Arsenol, Zahnbehandlung, Brillen in einfacher Fassung, vollst. frei. Hohe Zuschüsse bei Krankenhausbildung, Ueberführung und Bestattung - Wochenhilfe und Sterbegeld Monatsbeiträge: Einzelperson 4,50; 2 Personen 6,50; 3 und mehr Personen RM 8,50 Filialen in allen Vororten und in Schriesheim

Esst mehr Meerrettich, er ist so gesund! Wir leben heute in einer Zeit, in der sich nicht nur Wissenschaftler den Kopf darüber zerbrechen, wie wir unsere Ernährungsweise so gestalten können, daß sie unserem Körper am dienlichsten ist. Fast jeder unter uns legt sich in unseren fortschrittlichen Tagen einmal die Frage vor: ernähre ich mich so, daß mein Organismus den größtmöglichen Nutzen davon hat? Wände schwören auf Rohkost, manche auf gekochtes Gemüse ohne Fleisch, andere auf solches mit Fleisch, es gibt Fischspezialisten und andere wieder verpöhlen die Kartoffel. Wer aber macht es mit seiner Ernährung am richtigsten? Wenn sich da unsere Hausfrauen nun unser Meerrettich erinnern und zu diesem bei der Zubereitung ihrer Mahlzeiten Lust und Freude nehmen, so handeln sie damit in vielfacher Hinsicht richtig und klug. Meerrettich stellt nämlich wegen seines Vitaminreichtums besonders in der gemütsarmen Zeit für uns ein sehr wichtiges Ernährungsmittel dar. Ob er als Soße gekocht und zu Fischgerichten oder mit Rindfleisch gereicht auf den Tisch gebracht wird oder in kaltem und rohem geriebenem Zustand und etwa mit Sahne oder Weißkäse oder mit geriebenem Apfel vermenat, das bleibt sich gleich.

Gute Möbel von Vetter! ZAHLUNGSPLAN Beim Kauf für Mk. 300.- Anzahlung Mk. 60.- Monatsrate Mk. 15.- KAUFHAUS VETTER MANNHEIM-TURMHAUS-Nr. 3

Goldene Medaille Möbelhaus Lindenhof liefert Qualitätsmöbel aller Art in günstiger Preislage E. Trabold Maerfeldstr. 37

Einliche Kilometer schaffen Sie schon mehr, wenn die Tourenstapel zweckentsprechend gewählt sind. Unsere vielen Modelle lassen Sie nicht das Richtige finden. Neher P 3, 14 an den Planken

Die Ams Suto Jos. Junior Eichendorffstraße 9 Fernruf 50543

Gesichtshare und Wäzen entfernt durch Diathermie garantiert für dauernd und ohne Narben Bertl Blum-Ehrler s 6, 37 Fernsprecher 21537

Mannheimer Groß-Wäscherei Kratzer Kar. Wollwäscherei, Gardinenwascherei, Industrie-Wäscherei (Parfümerie) Mannheim, Hochuferstr. 34 Tel. 53002

DAF KRAFTFAHRZEUG

Der Satteltank ist kein Kinderstuhl

Von Sozius und Sozia / Ueberlastung des Motorrades strafbar / Zuerst den Kraftfahrzeugbrief befragen

Wohl die meisten Motorradfahrer unternehmen ihre Fahrten nicht allein, sondern in Begleitung, ohne sich vorher genau zu erkundigen, ob sie überhaupt einen oder zwei Beifahrer mitnehmen dürfen und wie hoch die Belastung erlaubt ist. Dadurch entfallen dem Fahrer leicht Unannehmlichkeiten, von denen polizeiliche Verwarnungen immer noch die mildesten sind. Oft aber kommt es auch zu schweren Unfällen, für die der Motorradfahrer haftet.

Das Gewicht der Beifahrer

Sauert die Angabe beispielsweise zwei Personen, dann darf eben nur ein Beifahrer mitgenommen werden. Dabei ist davon auszugehen, daß zwei erwachsene Personen gemeint sind. Doch dem Gewicht eines Erwachsenen kann nicht das zweite Kind gleichgestellt werden. Der kleine, nur für eine Person berechnete Sozius zwingt, wenn zwei Kinder auf ihm Platz nehmen, zu einem hohen Verstoß des vorderen Rades an den Fahrer, der dadurch nicht mehr genügend Bewegungskraft besitzt und unter Umständen in der Bedienung der Maschine behindert wird.

Der unerlaubte „Dritte“

Die Rechtsprechung hat daher folgende Grundregeln aufgestellt: Wurde die Tragfähigkeit des Rades auf zwei Personen festgelegt, dann ist die Mitnahme einer dritten Person in dem Fall strafbar, wenn das Gewicht der drei Personen unter dem Durchschnittsgewicht von zwei Erwachsenen liegt. Das Gleiche gilt, wenn an Stelle eines Erwachsenen zwei Kinder mitgenommen werden.

Im allgemeinen gibt der Kraftfahrzeugbrief die Belastung nur nach dem Gewicht an, beispielsweise 130 Kilogramm. Auch hier darf der Fahrer, wenn das Gewicht des Beifahrers und sein eigenes zusammen weniger als 130 beträgt, nicht noch ein Kind mitnehmen, auch wenn das Gewicht aller zusammen gerade 130 Kilogramm ausmacht.

Das Fahren mit dem Motorrad ist um so schwieriger, je mehr sich das Schwergewicht nach hinten verschiebt, je weiter der Beifahrer entfernt ist. Darum ist es gewagt, ein Motorrad so zu beladen, daß hinter dem Fahrer eine leichte Person, beispielsweise ein Kind und hinter diesem ein Erwachsener sitzt. Selbst wenn beide zusammen das zulässige Höchstgewicht nicht erreichen, ist eine allen Anforderungen des Verkehrs entsprechende Fahrtsicherheit ausgeschlossen.

Strafbare Mitnahme von Kindern

Gelegentlich haben Motorradfahrer ein Kind vor sich auf dem Satteltank. Auch das ist unzulässig und strafbar, denn durch die Mitnahme des Kindes auf dem Satteltank wird der Fahrer behindert, sei es nun, daß er die Lenkung

nicht einwandfrei betätigen kann, oder sei es, daß das Kind durch Spielen an den Gas- oder Bremshebellen die Fahrt gefährdet.

Häufig nehmen Motorradfahrer einen Beifahrer, da die Maschine nicht mit einem Soziusfahrlad verladen ist, auf dem Gepäckträger mit. Das ist zulässig. Die Andringung eines Soziusfahrlad wird gelegentlich nicht vorgeschrieben.

Angehörige sind ausgeschlossen

Ist bei einem Unfall der Beifahrer verletzt worden und trifft den Kraftfahrer ein Verschulden, dann tritt die Haftpflichtversicherung

ein. Es besteht aber eine wichtige Ausnahme. Ausgeschlossen vom Versicherungsschutz sind Angehörige des Versicherungsnehmers, wenn sie sich bei Eintritt des Schadens auf dem Kraftfahrzeug befinden. Angehörige im Sinne dieser Bestimmung sind Ehegatten, Eltern, Schwieger- und Großeltern, Kinder und Enkel, Adoptiv-, Pflege- und Stiefeltern, Geschwister, deren Ehegatten und Kinder, sowie Geschwister des Ehegatten. Will der Kraftfahrer auch für diese Angehörigen einen Versicherungsschutz haben, dann muß er eine besondere Unfallversicherung abschließen. Dr. W.



Die Oelfrage ist von besonderer Wichtigkeit für den Kraftfahrer. Das weiß auch der Lehrling, der an der Tankstelle mit dem Abfüllen des Oels beschäftigt ist. Aufn.: Hans Jütte (2)



Bei der Autopflege

Dieselmotor nach wie vor bei den schweren Zugmaschinen. Im ganzen arbeiten mehr als 60 000 Kraftfahrzeuge mit Dieselmotor. Eine Wandlung hat sich jedoch in der Hauptsache bei den mittleren Lastwagen vollzogen. Auch bei den Omnibussen ist der Dieselantrieb auf 50 v. H. gesunken. Schon der Laie erkennt an diesen Fahrzeugen die große Wandlung, die sich in wenigen Jahren vollzogen hat. Unter dem Bagengestell sieht man die großen Stahlfaschinen, die beweisen, daß die Fahrzeuge ihre Bergwerksmotoren ganz auf Gas umgestellt haben, sei es Flüssiggas oder nur komprimiertes. Dieses Gas fällt bekanntlich in verschiedenen Sorten bei der Stein- kohlenveredelung an, der Verbrauch erfüllt also die Forderung auf sparsame Bewirtschaftung und kann unter die Devisen gestellt werden: „Kampf dem Verderb!“ Dazu kommt, daß die Umstellungs-„Operation“ nicht teuer ist und von Staats wegen begünstigt wurde. Die Steuer- senkung für gasausgerüstete Lastkraftwagen über 2 To. hat einen starken Anreiz ausgeübt. Von den 80 000 in Deutschland vorhandenen Lastkraftwagen über 2 To. sind bereits etwa 12 000 auf Treibgas umgestellt worden. Diese Wandlung ist auch dann sehr bedeutsam, wenn im Laufe der nächsten Monate Dieselfeld in steigenden Quantitäten von deutschen Hydrierwerken hergestellt werden kann. Denn einmal gilt es, die Abfallgase zu verwerten, zum anderen braucht die Anlage kostspieliger Verflüssigungs- werke nicht allzusehr forciert zu werden. Der zunehmende Gasantrieb ist also nicht nur wirtschaftlich rational, sondern hilft auch dazu bei, die Treibstoffunabhängigkeit schneller und günstiger zu erreichen.

Der Anteil des Dieselmotors an der Krafftahrt

Verschiedenartig sind heutzutage die Antriebsarten der Kraftfahrzeuge. Bei den Motorrädern und Personenkraftwagen werden nach wie vor Benzin und Benzin bevorzugt, wenn auch bei Personenkraftwagen schon die Verwendung von Leuchtgas in Erscheinung tritt. Ein Hauptantriebsmittel ist auch das Dieselfeld, das vorerst noch in der Hauptsache eingeführt werden muß. Nun ist es aber interessant und absehbar, daß im vergangenen Jahre von den 56 224 Kraftfahrzeugen der verschiedensten Art 38 949 mit Dieselmotoren ausgerüstet worden sind. Das entspricht 69,3 v. H. Der Rest von 17 275 Fahrzeugen entfällt auf Benzinmotoren, wobei festzustellen ist, daß deren prozentualer Anteil von 30,7 auf 30,7 zurückgegangen ist. (Fahrzeuge von Reichspost, Reichsbahn und Wehr sind hierbei nicht berücksichtigt.) Am meisten beliebt ist der

Anteil des Dieselmotors an der Krafftahrt

Das deutsche Auto im Ausland

In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1937 wurden für 946 Millionen RM. Kraftfahrzeuge im In- und Ausland verbraucht. Das sind 14,6 v. H. mehr als in der gleichen Zeit 1936 (827 Mill. RM.). Der Wert der Auslandsverkäufe hat sich dabei um 82 v. H. erhöht. Auf je fünf Kraftfahrzeuge, die 1936 ins Ausland gingen, kamen 1937 also neun Fahrzeuge.



3 Tonnen Type S der **einzige** steuerbegünstigte **Lastwagen**
nur 252,- RM. Jahressteuer
OPEL -General-Verwertung **AUTO** G. m. b. H. **07,5**
Sammelnummer Ruf 26751

Auto-Dieselmotoren-Kompressor-Reparaturen

Zylinder- und Kurbelwellenschleifen
Kolbenanfertigung (Leichtmetall und Grauguß)
Lager ausgießen - Sämtliche Schweißarbeiten
föhrenschnell und billig aus
C. Benz Söhne
Ladenburg bei Mannheim - Fernruf 423 u. 334
Verkauf und Einbau von TREIBGAS-Anlagen für Nutzfahrzeuge

Ist Ihr Wagen reparaturbedürftig?
Kommen Sie zur
Stadtgarage Liebl
J 6, 13-17
Bestens eingerichtete Werkstatt, u. a. Spezialinstandsetzung von DKW-Wagen
Abschleppdienst Tag und Nacht / Ruf 21401

Vertretung **HANOMAG** Verkauf
KRAFTFAHRZEUG-INSTANDESETZUNG
Ohme Uttenthaler & Mayer
Mannheim - J 7, 24-25 - (Heldgarage)
Auto-Handel und -Verwertung
Karl Kress Lindenhofstr. 9a
Fernsprecher 24312
Großes Lager in Personen- und Lastwagen.
Auto-Licht und Fahrzeugteile aller Art.
Reifen für Personen- u. Lastwagen

A. & H. Hartmann **OPEL** Opelhändler Fernruf 43034
Anerkannter Kundendienst Augartenstraße 97-99

Die Kraftfahrzeuge...
Das Kraftfahrzeug...
Die drei Fahrge...
Sämtliche 200...
Zeiss...
Fahrzeugbau...
Fr. Weigold...
Motorräder...
Willi S...
MA...
Fernspre...

Die Gegenwartsaufgabe des Kraftfahrzeughandwerks

Das Kraftfahrzeughandwerk ist einer der höchsten handwerklichen Berufe. Es ist erst entstanden, als das Kraftfahrzeug, vor allem der Kraftwagen, in größerem Umfange in Deutschland für den Personen- und Güterverkehr Verwendung fand. Wurden die ersten Kraftwagen, wenn sie reparaturunfähig wurden, noch von den Herstellerfabriken ausgebessert, so gingen bald Handwerker der verschiedensten Berufe, wie Mechaniker, Schlosser, Schmiede, dazu über, sich mit der Reparatur von Kraftfahrzeugen zu befassen. Als die Zahl der Kraftfahrzeuge ständig stieg, spezialisierte sich ein immer mehr wachsendes Zahl von Handwerkern auf dieses Arbeitsgebiet.

Die Betriebe des Kraftfahrzeughandwerks sind seit dem 1. Oktober 1934 im Reichsinnungsverband des Kraftfahrzeughandwerks, der dem Reichshandwerkerverband des Deutschen Handwerks eingegliedert ist, zusammengelassen. Der Reichsinnungsverband umfasst etwa 18.000 Betriebe. In diesen 18.000 Betriebsstätten kommen etwa 30.000 Gesellen und sonstige Arbeitskräfte sowie 30.000 Lehrlinge. Es sind somit etwa 100.000 Menschen im Kraftfahrzeughandwerk tätig. Der jährliche Gesamtumsatz an ausgeführten Arbeiten, einschließlich der verwandten Ersatzteile und des angebrachten Zubehörs, dürfte einen Wert von etwa 500 Millionen Reichsmark betragen, wobei der Umsatz durch Verkauf von Neu- und Altwagen, von Treibstoffen usw. nicht eingerechnet ist.

Das Kraftfahrzeughandwerk ist ein Industrie-Handwerk. Während die Kraftfahrzeugindustrie und die Kraftfahrzeugteileindustrie die Herstellung neuer Wagen sowie des Zubehörs und der Ersatzteile vornimmt, ist das Kraftfahrzeughandwerk mit der Pflege und Instandsetzung der Kraftfahrzeuge, soweit es Motor, Rahmen, Fahrwerk, Bereifung und die elektrische Anlage betrifft, beschäftigt. Die Instandsetzung und zum Teil der Neubau der Karosserie bzw. Fahrzeugaufbauten gehören zum Arbeitsgebiet des Karosseriebauhandwerks.

Die technische Entwicklung des Kraftfahrzeuges und der ständig wachsende Bestand der Kraftfahrzeuge in Deutschland brachte in der Entwicklung des Kraftfahrzeughandwerks eine weitere Spezialisierung der Arbeitsgebiete mit sich. Dies kommt organisatorisch darin zum Ausdruck, daß der Reichsinnungsverband des Kraftfahrzeughandwerks in vier Fachgruppen aufgeteilt ist: Die Kraftfahrzeuginstandsetzungsstätten (Kraftfahrzeugreparatur), die Kraftfahrzeugelektrikerhandwerker, die Kurbelwellen- und Zylinderblockschleifer und die Vulkanisierer.

Die Kraftfahrzeuginstandsetzungsstätten sind die Kraftfahrzeughandwerksbetriebe im eigentlichen Sinne, wie sie dem Kraftfahrer, der seinen Wagen zur Reparatur gibt, geläufig sind. In diesen Betrieben werden die Reparaturen am Motor, Kraftübertragung, Fahrstuhl, Lenkung, Bremsen usw. ausgeführt. Ein Teil der Arbeiten wird jedoch von den übrigen genannten Sparten übernommen. Die Instandhaltung der elektrischen Anlagen, Batterie, Zündeinrichtungen, Beleuchtung, Starter usw. werden vom Kraftfahrzeugelektriker übernommen. Das Arbeitsgebiet der Kurbelwellen- und Zylinderblockschleifer ist die Neubearbeitung der Zylinder, das Einpassen der Kolben, die Neuanklagerung von Motoren u. ä. Da diese Arbeiten bei den heutigen Motoren genaueste Passung verlangen, sind für deren Ausführung besondere Maschinen erforderlich, deren Anschaffung die Spezialisierung auf diesen Sonderzweig der Kraftfahrzeuginstandhaltung wirtschaftlich macht. Die Vulkanisierer sind mit der Pflege und Instandsetzung der Kraftfahrzeugbereifung beschäftigt. Arbeiten, die gerade heute von besonderer Bedeutung sind.)

Erhöhte Anforderung an die Leistung

Die starke Zunahme des deutschen Kraftverkehrs hat dem Kraftfahrzeughandwerk neben einer Vergrößerung seines Arbeitsgebietes auch erhöhte Anforderungen an seine Leistungen gebracht. Jeder Kraftfahrzeughandwerker übernimmt bei der täglichen Ausübung seines Berufes eine hohe Verantwortung für Leben, Gesundheit und Eigentum der Kraftfahrenden. Er ist damit ein Mitgarant der öffentlichen Verkehrssicherheit. Um die Forderungen der Motorisierung des deutschen Volkes, der Wehrmacht und der Volkswirtschaft zu erfüllen, sind dem Kraftfahrzeughandwerk Aufgaben gestellt, die einmal in einer Leistungssteigerung seiner Betriebe und zum anderen in der Heranbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses liegen.

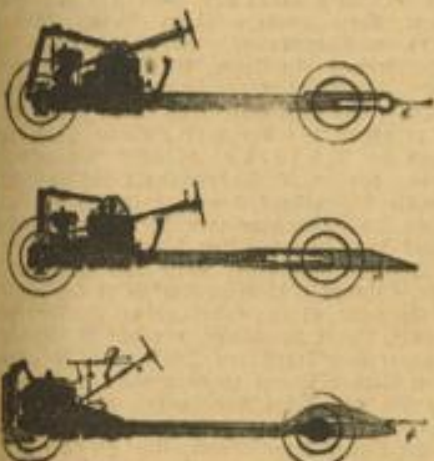
Das Instrument, die Leistung der Betriebe zu heben, ist der große Befähigungsnachweis und die Handwerkskarte. Durch den großen Befähigungsnachweis wird gewährleistet, daß nur noch befähigte, persönlich zuverlässige und mit vollem fachlichen und technischen Wissen ausgerüstete Kraftfahrzeughandwerker, die eine ordentliche Ausbildung und ihr Können durch die bestandene Meisterprüfung

unter Beweis gestellt haben, einen Kraftfahrzeugbetrieb eröffnen bzw. eine Werkstatt leiten dürfen. Um einen zahlenmäßig und leistungsmäßig allen Anforderungen genügenden Nachwuchs zu erhalten, wird dem Lehrlingswesen besondere Beachtung geschenkt. Es besteht ein starker Nachwuchsbedarf und ein Mangel an Gesellen. Der letztere ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der handwerkliche Nachwuchs von der Industrie aufgenommen wird oder als Nachsoldaten in den motorisierten Teilen des Heeres oder in der Luftwaffe steht.

Die Zahl der Lehrlinge im Kraftfahrzeughandwerk ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Sie beträgt derzeit rund 30.000 Lehrlinge und ist die zweitgrößte unter allen handwerklichen Berufen hinsichtlich der Lehrlingszahl pro Betrieb. Die Überwachung der Lehrlingsausbildung ist eine wichtige Aufgabe der Innung. Die Innungen nehmen gemeinsam mit den Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter Eignungsprüfungen vor, die die Gewähr dafür bieten, daß nur geeignete Jungen Lehrlinge des Kraftfahrzeughandwerks werden. Während der Lehrzeit werden zur Kontrolle des Ausbildungsfortschritts Zwischenprüfungen

durch die Innungen abgenommen nach einheitlichen für das ganze Reich geltenden Richtlinien. In diesen Zwischenprüfungen wird jeder Lehrling in den für die Berufsausbildung wichtigsten Arbeitstechniken und Handfertigkeiten geprüft. Eine weitere fachliche Schulung des Kraftfahrzeughandwerkers wird gemeinsam mit der Industrie ausgeführt. Sie hängt zusammen mit der durch die fortschreitende technische Entwicklung und die Vielgestaltigkeit der Arten und Typen der Kraftfahrzeuge notwendigen Spezialisierung der Werkstätten. Eine große Zahl von Betrieben hat sich auf bestimmte Fahrzeugmarken spezialisiert. Der Erfolg dieser organisch sich vollziehenden Spezialisierung ist einmal der, daß die Kraftfahrzeugindustrie auf diese Weise davon Abstand nehmen kann, ihr bestehendes Fabrikat zu vergrößern oder besser auszubauen, da sie ja nunmehr die Aufgabe hat, sich der Werkstatt des selbständigen Kraftfahrzeug-

Friedrich Hartmann
OPEL-Vertretung
Erste Spezial-Werkstätte
 Alle Karosseriearbeiten
 Abschlepp- und Sonntagsdienst
Seckenheimer Str. 68a
 Fernsprecher 403 16



Die drei Fahrgestelle von Adlerwagen stellen gute Beispiele für stabilen Leichtbau dar.

Auf allen Straßen, in jedem Gelände, für jede Anforderung und für jeden Beruf

ZÜNDAPP

Sämtliche 200er- und 500er-Modelle 1938 sofort lieferbar durch die älteste Zündapp-Vertretung

Zeiss & Schwärzel
 4 7, 22 Mannheim Ruf 263 45

Ihr Sachs-Motor-Rad

kaufen Sie am besten gleich beim ersten Sachs-Motor-Spezialisten. Schon von RM. 50,- Anzahlung an und monatlich RM. 20,-

Mehr als 10 verschiedene Modelle und über 5000 Sachs-Ersatzteile am Lager.

Sachs-Motor-Schreiber
 Schwetzingen Str. 118, Ruf 42911
 Reichhaltiges Sachs-Motor-Heus Süddeutschlands

HOREX
ZÜNDAPP
 Motorräder

Großes Lager / Sämtliche Modelle sofort lieferbar

Iblinghaus & Reiß
 Krappmühlstraße 32 (Nähe Schlachthof) Ruf 407 56

ADLER

2,5 Ltr. 6 Zyl. 58 PS

Vollkommen in seinem Bereich. Machen Sie eine Probefahrt.

ADLERWERKE
 Filiale Mannheim
 Ausstellung N 7, 4
 Reparaturwerk: Neckarauer Str. 150/162 — Ruf 42051/52

Fahrzeugbau

Fr. Weigold
 Gärtnerstraße 20
 Ruf 50516

Hch. Weber
 MANNHEIM
 J 6, 3-4
Auto-Batterien
 Ruf 38304
Osram-Autolampen

G. Ernst
 Fabrik-Vertretung
 Mannheim, Käfertaler Str. 162
 (Ehemalige Bad. Brauerei) Fernruf 510 00
 Verlangen Sie bitte kostenlose Auktante Prospekte und Probefahrten.
 Reparatur-Werkstätte - Ersatzteillager - Kundendienst

Zum richtigen Autowandern gehört ein

Klepper-Zelt
 mit Zubehör

Lassen auch Sie sich beraten von **Klepper-Karle, 0 7, 24**
 Er ist führend in diesen Artikeln!

DKW

Motorräder Automobile
 Spezial-Reparatur-Werkstätte
 Kundendienst - Ersatzteile

Willi Schweiger
 Friedrich-Karl-Straße 2 / Fernruf 41069

Les die D.B.Z.

MAYER & KRAUTH
 Zylinder-Schleiferei
 Fernsprecher 20684 MANNHEIM Dalbergstr. 6

Auto-Elektro-Schmid
 Kraftfahrzeugelektromeister
 T 6, 16 Fernruf 28226

Noris-Dienst - Autobatterien-Ladestation
 Verkauf von Bosch- u. DKW-Ersatzteilen

Spezial-Werkstatt
 für DKW-Elektro-Anlagen

Kasperle auf der Schulbank

Puppenltheater als Bildungs- und Erziehungsmittel / Interessantes aus der Schulungsarbeit der Puppenspieler

Gegenwärtig werden in verschiedenen deutschen Schulen Schulungstunten für Puppenspieler veranstaltet, die den Zweck verfolgen, das Kasperltheater der alten Zeit nicht nur neu zu beleben, sondern zu einem Kulturinstrument auszugestalten, dem eine besondere Erziehungsaufgabe zukommt.

„Kinder, seid ihr alle da?“ ruft der vorwitzige Schelm Kasper auf dem Jahrmarkt oder Vergnügungsplatz, und die Buben und Mädchen, die da dichtgedrängt auf den schmalen Holzbankensitzen, belunden mit einem lauten „Ja!“, daß man es schon gar nicht mehr recht erwarten kann, bis er mit seinem lustigen Spiel beginnt. Und selbst der Erwachsene freut sich dann, wenn der kede, freche Geselle gegen Tod und Teufel, Drachen und Schwiagemütter kämpft und nach allerlei Gefahren, die er zu bestehen hat, endlich doch als Sieger triumphiert. Ja, sie sind kleine Oasen der Fröhlichkeit und Seligkeit, die Marionetten- und Kasperltheater! Anspruchlos und bescheiden im Auftreten, unaufdringlich in ihrem Wesen, sieht man es ihnen oft nicht an, daß sie auf eine stolze Vergangenheit zurückblicken können. Jäger und Gaukler brachten die Kunst des Puppenspiels schon im 12. Jahrhundert vom Orient nach Europa, wo sie vom fahrenden Volk auf Jahrmärkten und Messen zum Ergötzen von jung und alt geübt wurde. Man spielte „Doktor Johannes Faust“, „Genoveva“, „Rann und Durmann“, „Schinderhannes“, sowie Stücke aus der Ortsgeschichte, und als das Puppenspiel gegen Ende des 18. Jahrhunderts zu verfallen schien, waren es die Romantiker, die sich für seine Erhaltung mit viel Liebe und Verständnis einsetzten. Freilich, ein wenig abseits von der großen Kunst hat das Kasperltheater immer sein Dasein fristen müssen, man war der Meinung, Puppen seien eben nur für Kinder da.

Die Stadt der Puppenspieler

Es sollte dem nationalsozialistischen Deutschland vorbehalten bleiben, dieser kleinen Welt aus Holz und Stoff zu jener Anerkennung zu verhelfen, die sie als ein Kulturzeugnis zur Erziehung und Heranbildung der Jugend verdient. Es wurden nicht nur die 800 Puppenspieler, die es in Deutschland heute gibt, in einer eigenen Fachgruppe innerhalb der Reichstheaterkammer zusammengeschlossen, sondern man hat auch den Begriff des „Kasperlspielers“ geschaffen, einen Ehrentitel, den nur der Mann erhält, der bewiesen hat, daß er ein wirklicher Schauspieler hinter den Kulissen ist und durch gutes Puppenpiel eine künstlerische Mission erfüllt.

Der Kasperle der vergangenen Jahrhunderte ist tot. Kein Mensch hat mehr Interesse an so alten, rührseligen Stücken, die ehemals unsere Ahnen bewegten, und niemand kann Freude am Spiel aufbringen, wenn der Höhepunkt nichts weiter bringt als eine allgemeine Keilerei. Kein, die kleine Bühne, die da mit wenigen Handarbeitsstücken in einem Städtchen oder Dorf aufgebaut ist, wird in Zukunft echte Bühnenkunst dem Volk vermitteln; bekannte Dichter und Schriftsteller werden durch den Mund des geschulten Sprechers und durch das Spiel der hölzernen Gesellen die Seelen der Zuschauer zum Erklängen bringen, so daß wir glauben, in den toten Puppen Menschen von Fleisch und Blut vor uns zu sehen. Aber bis zur Erlangung dieser Fähigkeit, den toten Holzfiguren sprudelndes Leben einzubringen, ist ein langer, schwieriger Weg, der nur durch eine harte Schule gehen kann.

„Kasperle auf der Schulbank“ — das klingt zwar ein bißchen unromantisch, aber im Städtchen Hohnstein, das mäklerisch über dem Potenzial des sächsischen Felsengebirges gelegen ist, weiß man, daß dieser Schulbesuch nur Freude und Begeisterung erweckt. Max Jacob, der Leiter der weltberühmten Hohnsteiner Handpuppenspiele, die sich bekanntlich auf der Pariser Weltausstellung eine Goldmedaille erringen konnten, ist kein allzu strenger Lehrer. Seine Lehrgänge, die nicht nur in Hohnstein, sondern in verschiedenen Gauen Deutschlands durchgeführt werden, erfreuten sich überall größter Beliebtheit. Das Unterrichtsprogramm ist vielseitig, und lehrt nicht nur, wie Puppen geführt und wie der Dialog gesprochen werden soll, sondern verlangt von den Teilnehmern auch die Gestaltung von Spielen und Texten, erklärt den Bühnenbau und gibt Richt-

linien, wie das Puppenpiel in die gesamte Kulturarbeit eingeordnet werden kann.

Köpfe aus Kunkelraben

Was ein guter Puppenspieler werden will, muß es auch verstehen, das Gesicht eines Kasperle oder die Frage eines Tod und Teufels selbst zu schnitzen. Theo Gagnik aus Hohnstein ist ein besonderer Künstler auf diesem Gebiet, aus seinen Händen sind schon Tausende dieser brülligen Gesellen hervorgegangen, wie auch Elisabeth Grünwald, die Hohnsteiner Puppenknechtin, ihr Fach besonders gut versteht. Nicht jeder Schüler kann sich sofort an den Werkstoff Holz wagen, aber da leistet ja als Übungsmaterial eine Kunkelrabe oder eine Kartoffel ebenso gute Dienste. Man muß es einmal gesehen haben, wie flink das Messer oder die Radel arbeitet, in diesen Puppenschulen und welche Freude aus den Gesichtern der Kursteilnehmer leuchtet, wenn sie zum erstenmal in dem bunten Raufen des Kasperltheaters stehen dürfen, dessen Bretter auch hier die Welt bedeuten. „Ein guter Spieler muß mit den eigenen Gesetzen der Puppenbühne völlig vertraut sein“,



Englands letzter Passagiersegler auf großer Fahrt

Der englische Viermast-Segler „Westward“, das einzige britische Segelschiff, das Passagiere an Bord nehmen darf, trat in diesen Tagen eine größere Fahrt nach den Azoren an. Hier sieht man die „Westward“ unter vollen Segeln an der Küste der Insel Wight im Kanal vor der Ausreise.

Zwischen Giftpfeilen und Walfischbärten

Bei dem Modellbauer von Elmshorst / Die schönsten Schiffe des Ozeans in der Stube

Es ist etwas Eigenes um die Liebe zur See. Das große Wasser lockt mit Zauberkraft, und wenn ein alter Fahrersmann seine Kommode an Land verlegt, dann spürt man zwischen den Erinnerungsschätzen, zwischen dem hölzernen Rädchen einer Gallyonschiffuhr oder einer Messinglaterne von Bord, irgendwo immer noch den Salzgeruch des Meeres. So ist es auch bei dem Elmshorner Emil G. Bai, der ein Seefahrerleben mit vielen Abenteuern hinter sich hat und nach jener Zeit, in der er kreuz und quer über die Ozeane fuhr, zu einem berühmten Modellbauer geworden ist.

Wikingerschiff neben Gaffelschoner

Neben den üblichen Karikaturen und Andenken — Giftpfeilen, Walfischbärten und Harpunen — birgt sein Heim eine von ihm selbst in mühevoller Kleinarbeit geschnitzene Sammlung von Schiffmodellen, in der vom ersten Langschiff der Wikinger bis zu den heute noch fahrenden Segelschiffen wie Gaffelschoner alle aus der Geschichte der Seefahrt bekannten Typen vertreten sind. Schon in der Schiffsjungenzeit wurde der Modellbau Bais Studienfeld. Als Matrose mußte er jede Freiwache aus, und später trat er mit den großen Schiffsbauern Amerikas und Englands in Verbindung, die ihm die Pläne aller Schiffe zur Verfügung stellten, nach denen er seine kleinen, farbenprächtigen Wunderwerke schuf. Wie sehr seine Arbeiten geschätzt werden, beweist der 1. Preis, mit dem er während eines längeren Aufenthalts in den Vereinigten Staaten auf der großen Ausstellung der New Yorker Ingenieure geehrt wurde.

100 Geschäfte drohen aus der Luft.

In der Sammlung von Emil G. Bai fallen besonders eine prachtvolle Hanfjagade aus der Zeit um 1450, der holländische „Halbmond“ (1600) und die berühmte „Sovereign of the Seas“ auf, die im 17. Jahrhundert in England erbaut wurde und einst als größtes und schönstes Schiff der Welt galt. 80 Künstler haben vier Jahre hindurch allein an den Verzierungen der „Sovereign“ gearbeitet, die alles was bis dahin die Meere befahren hatte, übertreffen sollte. Am Modell sieht man die

sagt Jörg Breuer, ebenfalls ein Meister der Puppenspielkunst, der gegenwärtig Schulungstunten in Schlesien leitet. „Er muß ein Auge für den Menschen besitzen, seine Schwächen und Vorzüge kennen, er muß mit so viel Feingefühl ausgestattet sein, daß er nicht gleich ins Sentimentale verfällt, wenn das Spiel rührend wird, nicht albern wird, wenn es lustig und fröhlich zueht, und nicht widerwärtig, wenn es einmal eine etwas gruselige Szene gibt. Selbstverständlich wird ein Künstler, der zu dem seelischen Gehalt seines Spiels auch noch das technische Können und Talent mitbringt, zudem über eine ausdrucks- und wandlungsfähige Stimme verfügt, immer der vorteilhafteste Spieler sein. Aber wichtiger beim Puppenpiel ist die menschliche Haltung als die rein künstlerische Leistung.“ Wir sehen, das Puppenpiel ist wirklich keine Angelegenheit mehr für kleine Kinder. Es ist herausgeführt aus einem jahrhundertalten Schattendasein und zieht nun in das Volk hinaus, um ihm Freude und Unterhaltung zu schenken und zugleich erzieherisch zu wirken — wahrhaftig ein Ziel, für das es sich einzusetzen lohnt.

Neue Westküste

Man weiß, daß die nördlichste Stadt der Welt Hammerfest ist. Aus vielen Reiseberichten ist diese Stadt bekannt. Wo aber liegt die südlichste Stadt der Welt und wie heißt sie? Auf diese Frage werden nur wenige Menschen eine Antwort wissen, denn im Gegenlag zu Hammerfest ist Magallanes, die südlichste Stadt der Welt, kaum bekannt, zumal sie ihren Namen erst seit dem Jahre 1928 führt und bis dahin Punta Arenas hieß.

Magallanes liegt in dem gleichnamigen östlichen Territorium in Patagonien, unmittelbar an der Magalhaens-Strasse, spanisch Magalhaens-Strasse benannt. Und gerade diese südlichste Stadt der Erde wurde es als eine der modernsten des ganzen amerikanischen Kontinents verdienen, bekannt zu werden. Sie zählt 100 000 Einwohner, unter denen sich nach der längsten Statistik nicht weniger als 111 Millionen befinden, ein Verhältnis, das man nicht so leicht ein zweites Mal findet. Der Reichtum der Stadt Magallanes ist damit zu erklären, daß sie ein wirtschaftlich sehr bedeutender Mittelpunkt des Gefrierfleisch-Exportes ist, das von hier aus nach allen Hälften der Welt verschifft wird. Neben zahlreichen Schafformen befinden sich hier die modernen Großbetriebe der Welt, die sich mit der Fleischverarbeitung — insbesondere der des Hammelfleisches — befassen. So kommt es, daß Magallanes im Verhältnis mehr Volksreicher und moderne Häuser aufweist als Neuborf.

Die südlichste Stadt der Welt lebt nur vom Export. Man änderte ihren Namen Punta Arenas in Magallanes, da es bereits ein Punta Arenas in Costa Rica am Golf von Nicoya gibt. Wer wäre würdiger gewesen, um der Stadt des Gefrierfleisch-Exportes einen neuen Namen zu geben, als der portugiesische Seefahrer Fernao de Magalhaes, auch Magalhaens genannt, der im 16. Jahrhundert die nach ihm benannte Magalhaens-Strasse entdeckte und damit der Schiffahrt eine neue Welt erschloß. Magalhaens stand in spanischen Diensten, als er mit drei Schiffen nach einer Reihe von Abenteuern am 21. Oktober 1520 beim Kap de las Virgenes den Eingang einer unbekannteren Wasserstraße entdeckte, die er durchfuhr, um am 28. November unter dem freundigen Donner der Kanonen in den Stillen Ozean zu gelangen. Freilich erfreut sich die Magalhaens-Strasse, an der auch Magallanes liegt, bis zum heutigen Tage der Schiffahrt seines sonderlich guten Rufes. Ihre Engen und die zahlreichen Untiefen erschweren die Navigation, gar mancher Segelschiff ist hier gescheitert.

Im Jahre 1881 wurde die Magalhaens-Strasse für neutral erklärt und zur Durchfahrt für die Schiffe aller Staaten freigegeben. Seit neuerer Zeit kann man auch mit einem deutschen Passagierdampfer regelmäßig die Magalhaens-Strasse durchfahren, nämlich mit dem Schnelldampfer „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd, der von Neuborf aus seine bei den Amerikanern sehr beliebten Fahrten rund um Südamerika unternimmt und bei dieser Gelegenheit auch Magallanes, der Stadt der Weltkönige, einen Besuch abstattet. Die „Columbus“ legt dabei 15 000 Seemeilen in rund 29 Tagen zurück, eine Leistung, die dem deutschen Schiffsfahrerstand das beste Zeugnis ausstellt.

Einmal im Jahr

Die kleine in den Untervogesen gelegene Ort Henrichs war dieser Tage der Schauplatz bei heldenmütigen Opfer eines Valers, der bei dem Verlust, seine 9 Kinder zu retten, vom Dach des Wohnhauses des heldenmütigen Vaters aus in die Flammen der Ortshalle wehr alarmierte. Dem todesmütigen Vater war es trotz der Flammen, die bereits das gesamte Haus ergriffen hatten, gelungen, 8 seiner Kinder zu retten. Als er aber seinen 17-jährigen Sohn vermißte, der sich noch in dem brennenden Gebäude befand, ließ er sich durch nichts zurückhalten, auch den Rettenden dem Tode des Brennenden zu entreißen. Der Versuch mißlang, als das Feuer niedergebrannt war, konnte die Feuerwehr nur noch die verkohlten Leichen des Vaters und Sohn bergen.

Opfer eines Valers

Die Krabbe

Der Herausgeber eines neuen Zeitungsblattes wandte sich einmal an den bekannten französischen Naturforscher Cuvier mit der Anfrage, ob eine, des Herausgebers, Definition von der Krabbe, die er als „kleiner roter Fisch, der sich nach rechts wendet“, bezeichnete, richtig sei. Cuvier antwortete ihm: „Sehr geehrter Herr! Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer verbüßenden Inappetenz und klaren Definition der Krabbe. Erlauben Sie mir, dazu noch eine Bemerkung zu machen: Krabben sind die Krabben durchaus nicht immer klein und werden nur dann rot, wenn man sie kocht. Zweitens gehören sie keineswegs zu der Gattung der Fische, obwohl sie im Wasser leben und drittens geben sie niemals rückwärts“.

Eine Leiche verschwunden

In Novi Ankersdorf ereignete sich der reichlich mysteriöse Fall, daß ein Toter während des Transportes zur Obduktion spurlos verschwand. In der genannten Stadt wurde in später Nachtstunde in einem Straßengraben die Leiche eines

Die Stadt der Fleischkönige

Magallanes, die südlichste Stadt der Welt

Man weiß, daß die nördlichste Stadt der Welt Hammerfest ist. Aus vielen Reiseberichten ist diese Stadt bekannt. Wo aber liegt die südlichste Stadt der Welt und wie heißt sie? Auf diese Frage werden nur wenige Menschen eine Antwort wissen, denn im Gegenlag zu Hammerfest ist Magallanes, die südlichste Stadt der Welt, kaum bekannt, zumal sie ihren Namen erst seit dem Jahre 1928 führt und bis dahin Punta Arenas hieß.

Magallanes liegt in dem gleichnamigen östlichen Territorium in Patagonien, unmittelbar an der Magalhaens-Strasse, spanisch Magalhaens-Strasse benannt. Und gerade diese südlichste Stadt der Erde wurde es als eine der modernsten des ganzen amerikanischen Kontinents verdienen, bekannt zu werden. Sie zählt 100 000 Einwohner, unter denen sich nach der längsten Statistik nicht weniger als 111 Millionen befinden, ein Verhältnis, das man nicht so leicht ein zweites Mal findet. Der Reichtum der Stadt Magallanes ist damit zu erklären, daß sie ein wirtschaftlich sehr bedeutender Mittelpunkt des Gefrierfleisch-Exportes ist, das von hier aus nach allen Hälften der Welt verschifft wird. Neben zahlreichen Schafformen befinden sich hier die modernen Großbetriebe der Welt, die sich mit der Fleischverarbeitung — insbesondere der des Hammelfleisches — befassen. So kommt es, daß Magallanes im Verhältnis mehr Volksreicher und moderne Häuser aufweist als Neuborf.

Die südlichste Stadt der Welt lebt nur vom Export. Man änderte ihren Namen Punta Arenas in Magallanes, da es bereits ein Punta Arenas in Costa Rica am Golf von Nicoya gibt. Wer wäre würdiger gewesen, um der Stadt des Gefrierfleisch-Exportes einen neuen Namen zu geben, als der portugiesische Seefahrer Fernao de Magalhaes, auch Magalhaens genannt, der im 16. Jahrhundert die nach ihm benannte Magalhaens-Strasse entdeckte und damit der Schiffahrt eine neue Welt erschloß. Magalhaens stand in spanischen Diensten, als er mit drei Schiffen nach einer Reihe von Abenteuern am 21. Oktober 1520 beim Kap de las Virgenes den Eingang einer unbekannteren Wasserstraße entdeckte, die er durchfuhr, um am 28. November unter dem freundigen Donner der Kanonen in den Stillen Ozean zu gelangen. Freilich erfreut sich die Magalhaens-Strasse, an der auch Magallanes liegt, bis zum heutigen Tage der Schiffahrt seines sonderlich guten Rufes. Ihre Engen und die zahlreichen Untiefen erschweren die Navigation, gar mancher Segelschiff ist hier gescheitert.

Im Jahre 1881 wurde die Magalhaens-Strasse für neutral erklärt und zur Durchfahrt für die Schiffe aller Staaten freigegeben. Seit neuerer Zeit kann man auch mit einem deutschen Passagierdampfer regelmäßig die Magalhaens-Strasse durchfahren, nämlich mit dem Schnelldampfer „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd, der von Neuborf aus seine bei den Amerikanern sehr beliebten Fahrten rund um Südamerika unternimmt und bei dieser Gelegenheit auch Magallanes, der Stadt der Weltkönige, einen Besuch abstattet. Die „Columbus“ legt dabei 15 000 Seemeilen in rund 29 Tagen zurück, eine Leistung, die dem deutschen Schiffsfahrerstand das beste Zeugnis ausstellt.

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen

Waldkönige

Stadt der Welt... Waldkönige... über die Welt...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Aktien nach meist schwächerem Beginn anziehend

Berliner Börse

Der Börsebeginn entsprach den vorüberwiegend niedrigen Erwartungen...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Das Geschäft war nur in einigen Spezialwerten etwas lebhafter...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Metalle

Berlin, 22. April. Silber für 100 Mark: Elektrolitkupfer...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Kautschuk

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Waldkönige... Waldkönige... Waldkönige...

Wie wird das Wetter?

Beicht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Kaltfront, Warmfront, Hoch, Tief...

Die Wetterlage ist in einer Umgestaltung begriffen...

Die Aussichten für Samstag: Von Nordwesten her zunehmende Bewölkung...

Table with 2 columns: Location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.) and values (21.4.38, 22.4.38).

Table with 2 columns: Location (Mannheim) and values (21.4.38, 22.4.38).

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse...

Table with 2 columns: Location (Bremen) and values (21.4.38, 22.4.38).

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, Gold, Brief, Gold, Brief.

Table with 2 columns: Location (Frankfurter Effektenbörse) and values.

Table with 2 columns: Location (Bank-Aktien, Berliner Börse Kassakurse) and values.

Table with 2 columns: Location (Verkehrs-Aktien, Effektenkurse) and values.

Table with 2 columns: Location (Verkehrs-Aktien, Versicher.-Aktien) and values.

Ein Denkmal für eine Raupe

Ein Insekt befreite Australien von einer Landplage

Die Stadt Brisbane im australischen Staat Queensland hat einer kleinen Raupe ein Denkmal gesetzt — ein Vorgang, der in der Geschichte ohne Beispiel ist.

Zwei Plagen waren es, denen die Pflanzen Australiens bis heute ausgesetzt waren und die ihre Existenz zu vernichten drohten.

Ihrer nicht mehr erwehren konnte. Beide Landstrecken wurden durch den unfruchtbar wuchernden, stacheligen Kaktus für die Bebauung völlig unbrauchbar.

1925 versicherten die Volkswirtschaftler, die Opuntia werde ganz Australien zu einem Oedland machen, wenn sie sich weiterhin so ausbreite.

in einer kleinen Raupe, der die Wissenschaft den Namen „Cactoblastis cactorum“ gegeben hat.

Heute sind Milliarden und aber Milliarden der „Cactoblastis-Raupe“ am Werk; der Feind der Farmer ist geslagen.

Das Fest der „Zigeuner-Tante“

Wie alljährlich, begingen auch dieses Jahr die Belgrader Zigeuner festlich den Tag ihrer Heiligen, der Zigeuner-Tante Bibija.

Wanderungen oft schrecklich heimlich. Um sie zu beschwichtigen, erboten sie die Zigeuner zu ihrer Nationalheiligen und nennen sie mit dem Rufwort Tante.

Das... Früh-Ans...

Statt Karten! Gestern nachmittag 2 Uhr schied unsere gute Mutter und Großmutter, Frau Maria Oesterle geb. Melzer

Ausscheiden! Gut erhaltene Anzüge Koffer... Detektiv-MENG Mannheim, O.S. 18

Couches Sessel Sofas sowie Matratzen in Kapok Schlaraffia und Deckbetten

Samstag u. Sonntag In der Konzert Hütte Qu 3,4

Radio-Geräte Gebr. Marken-Schreibmaschinen Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL

Zu verkaufen Vitrine Damenschreibtisch Elfenbeintisch Sturgarde

Zu vermieten 2-Zimmer-Wohnung mit Badzimmer, Balkon usw.

Am Mittwoch, 20. April, verschied nach längerem schweren Leiden unser Werkskamerad, Herr Walter Schraml

Heute verschied auf der Reise unerwartet rasch meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treubesorgte Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Anna Boehringer

Herren-Kleidung Teilzahlung Bequeme Raten! Die Etage für Herrenkleidung MANNHEIM P 3, 14

Bardamen mit eleg. Garderobe, zum 1. Mai gesucht

Stellengesuche Köchin oder tücht. Mädchen über 18 Jahre

Tücht. Goldschmied auf Reparaturen u. Neuarbeit

Drehstrom-Motore gebraucht, von 1 bis 10 PS

Im Hakenkreuzbanner werden Ihre Anzeigen mehr als 52.000 Beziehern zugänglich gemacht

Junges Volk Reihe Kameraden, Band 12 Otto Pauff Acht Messingknöpfe ein Paar Stiefel

Das KdF-Url... KdF-Flotte... verlassen der... Uner... „Libe... Die da... bert“ in Ju... feigen Ueberfa... Führer der n... grand, zu b... (Kappling der... und“, der Tüb... Sammlung in... am 10. April b... mündlich“ für... Die „Liber... tione Cant... griff, der vorge... der Liga gege... Regard ausge... Anhänger nat...